

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. G.-Journ. 27481. Tel.-Nr. 2411.
Erlaubnis zum Vertrieb: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17, Jannitschstr. 10, Geschäft 42
Am Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung

Monatl. Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM, und 0,25 RM.
Zustellgebühr durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgebühr, Anzeigengebühr 0,15 RM. Das mm.
die Klezette 0,30 RM. Das mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfach 22814

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/Sonntag, 28. Oktober 1933

Nummer 253

Das Reich scheidet aus dem Haag.

Anhängige Klagejahren gegen Polen werden nicht weiter verfolgt.

Die Reichsregierung hat dem händigen internationalen Gerichtshof in Haag im Zusammenhang mit dem Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund mitteilen lassen, daß sie nicht beabsichtigt, die von ihr bei dem Gerichtshof anhängig gemachten Klagejahren weiter zu verfolgen. Es handelt sich dabei um die beiden bekannten von Deutschland als Rechtsmacht gegen Polen eingereichten Klagen wegen der Anwendung der polnischen Agrarreform auf die Winderheit und wegen der fälschlich polnischen Verwaltung.

Hat dieser Wille sofort entworfen und an sämtliche Landesverbände die Zeitung zum Einlass aller Kräfte erteilt, damit Aufbringung und Versand der in erheblicher Menge zur Verfügung stehenden Kartoffelwägen zur Einleitung der Ernteperiode durchgeführt wird. Die Landesverbände haben noch bis Monatsende Meldung darüber zu erteilen, von wem Kartoffelwägen zur Verfügung gestellt werden sind, um welche Mengen es sich handelt, an welchem Orte und ab welcher Station sie verladen werden sollen. Gleiche Meldung ist für zur Verfügung gestellte Getreidewägen, Viehdromen und sonstige Lebensmittel zu erteilen.

Nach Eingang der Meldungen werden seitens der Reichsleitung des Winterfrüherwerts die erforderlichen Freilassungsbriefe zur Verfügung gestellt, die von den Landesverbänden beim Verbandsführer des Stahlhelms bei der Reichsarbeitsgemeinschaft des B.S.M., Kamerad B. u. d. Berlin 35, Schöneberger Ufer 35, Telefon Nr. 6038, anzufordern sind. Die Beförderung der Lebensmittel geschieht kostenfrei. Aufbringung und Anfuhr hat kostenlos für das Winterfrüherwert zu erfolgen, wofür die Stahlhelmeinheiten zum Einsatz gelangen.

Zusammenschluß.

Der O. Der morgige Sonntag ist geschäftlich der letzte Sonntag der Reichstagswahl. Inzwischen sind bereits die ersten zehn Namen des Einheitswahlvorkandidaten der NSDAP. bekanntgegeben worden. Nur für den, der die letzten Ziele der Reichstagswahl nicht genügend erkannt hat, fände darin eine Heberzeugung enthalten sein. Einmalig kommt mit der Auswahl der Spitzenkandidaten zum Ausdruck, daß eine höchst wichtige Kongregation aller Volksteile und Volksteile am 12. November freilebender Spannungsräume bei der grundlegenden Wende in Deutschland vieldicht hier und da noch übriggeblieben sind, erzielt werden soll. Nicht nur unter den ersten zehn Namen, sondern auch in den weit über 600 nachfolgenden werden sich Männer finden, die nicht parteimäßig gebunden sind, aber nach Gewinnung und Leistung im neuen Reichstag Sitz und Stimme zu bekommen aussersehen sind.

Araber-Aufstand in Palästina.

Protest gegen jüdische Zuwanderung - Ausnahmezustand im Lande

Die wachsende Entrüstung der Araber gegen die jüdische Zuwanderung nach Palästina ist jetzt zur Explosion gekommen. Am Freitag hatte der arabische Volkskongress einen Generalstreik in ganz Palästina ausgerufen und zu einer Massenkundgebung in der großen Wüste von Jaffa angesetzt. Tausende von Arabern aus allen Landesteilen waren trotz des Verbots der englischen Regierung nach Jaffa gekommen, um sich an der Protestkundgebung zu beteiligen. Ungeduldet der von der Regierung getroffenen Vorkehrungen nahmen kam es zu blutigen Zusammenstößen mit der Polizei. Aus der Menge wurde auf die Polizei geschossen, die das Feuer erwiderte. Erst nach Verklärung der Polizeikräfte gelang es, die Menge auseinanderzutreiben. Über den Bezirk von Jaffa wurde der Ausnahmezustand verhängt.

In Jerusalem griff am Freitagabend eine erregte Menge das Polizeigebäude an. Die Polizisten mußten mit dem Gewehrknüppel vorgehen und als dies keinen Erfolg hatte, das Feuer auf die Anstreifer zu eröffnen. Hierbei wurden ein Araber getötet und mehrere verwundet. Ein Polizist erhielt eine Stichwunde. Mehrere arabische Führer, die dem arabischen Volkskongress angehören, wurden in Jerusalem verhaftet, darunter der Jugendführer Jakob Kusein und ein Leiter des Großkomitees von Jerusalem.

Fahren, die zu grünen sind.

Ein Verzeichnis des Stabschefs Röhm. Der Chef des Stabes erläßt zur Vereinfachung der vielfach bestehenden Unklarheiten über Grüssen von Fahren folgende Verzeichnisse: 1. Sämtliche Flugmaschinen und Helikoptern der SA, SS, des Stahlhelms und der Polizei, sowie alle Fahren der alten Armee sind von jedem SA-Mann zu grünen. 2. Darüber hinaus sind zu grünen: Fahren der politischen Organisations der Bewegung und Fahren der Hitler-Jugend, sofern diese im geschlossenen Zuge mitgeführt werden. 3. Kommandoflugges der SA, sowie Wimmel des B. d. M. und des Jungvolkes sind nicht zu grünen.

Neuer Erziehungsgeist.

Eine Erziehungs-Schule in Wien gegründet. Am 28. Oktober wird in feierlichem Akt in Wien durch den preussischen Kultusminister H. u. d. dort neuangeordnete Nationalsozialistische Erziehungsanstalt auf den Namen der Stabschefs Erziehungsgemeinschaft gegründet. Stabschef Röhm wird der Reichsleiter ebenfalls betreiben. Mit solcher Verbindung dieser Aufgaben zu den Führern der nationalsozialistischen Bewegung soll nicht nur die Zusammengehörigkeit von Schule und Nationalsozialismus zum Ausdruck gebracht werden, sondern auch die lebendige Beziehung zwischen Schillerheit und Führertum.

Berliner SA. ehrt Türkei.

Vorbeimarsch vor dem Volkshaus. Anlässlich der 10-Jahrestage des neuen Reiches wird die Berliner SA. am Sonntag, dem 29. Oktober, dem Berliner türkischen Volkshaus, General Komatkin Sami Pascha, eine besondere Ehrung darbringen. Von 11 Uhr vormittags bis Mitternacht wird ein zweifacher Doppelmarsch vor dem Volkshausgebäude eine Ehrenrunde gehalten. Im 11.45 werden Stabschef Röhm, Gruppenführer Hauptmann Erwin a. SA. Führer dem türkischen Volkshaus die Glückwünsche der SA. übermitteln. Sodann wird um 12 Uhr eine Standartenkapelle vor dem Volkshausgebäude eine Ehrenrunde des Volkshausgebäude in eine Ehrenrunde Nationalhymne und des Deutschen Liedes spielen. Ferner findet ein Vorbeimarsch eines SA. Sturmes vor dem Volkshaus statt.

Stahlhelm und Winterhilfswerk.

Die Einheiten werden eingeteilt. Die Reichsleitung des Winterhilfswerks hat an die Bundesleitung des Stahlhelms die Weisung erteilt, den Stahlhelm bei der Aufbringung des Winterhilfswerks für das Winterhilfswerk geschlossenen zum Einsatz zu bringen. Die Stahlhelm-Bundesführung

Neue Arbeitsbeschaffung.

20 Millionen Mark neu bewilligt. Vom Kreditanstalt und Vorstand der deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (G.O.A.) wurden in der letzten Woche im Arbeitsbeschaffungsprogramm vom 1. Juni 1933 weitere Darlehen im Gesamtbetrag von 20 Mill. RM bewilligt. Hiermit entfällt ein wesentlicher Teil an Arbeiten im Rheinland und in der Provinz Hannover. Die weiter zugelegten Darlehen entfallen in der Hauptsache auf Arbeiten, die in den Provinzen Westfalen, Schlesien und im Lande Sachsen ausgeführt werden.

Aufnahmeperrre im Stahlhelm

vom 1. bis 5. November nach dem Willen des Führers aufgehoben

Das Stahlhelm-Bundesamt teilt mit: Zum Gedenken des 10. Jahrestages der Erhebung vom 9. November 1923 hat der Stabschef vorübergehend vom 1. bis 5. November 1933 die Aufnahmeperrre für Anwärter in die SA. unter besonderer Vorzensung aufgehoben. Der Führer und der Chef des Stabes sind nach Rücksprache mit dem Stahlhelm-Bundesamt einverstanden, daß ferner für den Stahlhelm vom 1. bis 5. November 1933 das gleiche gilt. Die Ausnahme erfolgt vorerst als Anwärter und nur nach besonderer Prüfung unter streng geregelten Voraussetzungen. Da der Stahlhelm nur Jahrgänge über 35 Jahre umfasst, können auch nur Anwärter dieser älteren Jahrgänge Aufnahme finden. Alle Anwärter haben in einem hierin wichtigen Art. 1. u. 2. teilzunehmen, der sie in die Gedankenwelt des Stahlhelms einführen und mit der nationalsozialistischen Staatsidee vertraut machen soll. Hierbei als ungeeignet Befundene scheiden aus.

stich festgestellt werden kann, eine angelegte Erfindung. Rechtsanwalt Willert ist in einem Sammeltransport nach Hannover gebracht worden und beantragt gibt es bei solchen Transporten eine Festlegung nicht.

An alle Gane!

Wahlbefehl der Stahlhelmführung. 1. Ich erwarte, daß sich die Gefolgshäufen des Stahlhelms Mitteldeutschland weitestgehend an den Wahlveranstaltungen der NSDAP. beteiligen und den Wahlkampf mit allen Kräften unterstützen. 2. Es ist selbstverständlich, daß sämtliche Stahlhelmer am 12. November bei der Volksabstimmung mit „Ja“ stimmen und außerdem zur Reichstagswahl ihre Stimme Adolf Hitler und seinen Getreuen geben! Ferner ist es für die Stahlhelmer selbstverständliche Pflicht, dafür zu sorgen, daß nicht nur die Stimmberechtigten der eigenen Familie, sondern auch die Stimmberechtigten aller von den einzelnen Stahlhelmer irgendwie erreichbaren Kreise das gleiche tun. Der Landesführer: aca. Jüttner.

Der 12. November ist eine Volksbefragung mit in erster Linie außenpolitischer Zielsetzung. Einmal wird durch Volksabstimmung vor dem Volk das deutsche Volk zu bezeugen haben, daß es sich nicht zu den von dem Führer getroffenen außenpolitischen Entscheidungen stellt, und daß es willens ist, die Konsequenzen aus dieser Handlungsweise gelassen und einheitlich auf sich zu nehmen und durchzuführen. Neben dieser Volksabstimmung, aber deren Ergebnis es in ganz Deutschland wohl nur eine Meinung gibt, steht noch die Reichstagswahl, die von nicht minder großer Bedeutung ist. Auch sie ist im wesentlichen eine politische Befragung, die aber nicht nur auf die innerpolitischen Bezirke ein. Der nationalsozialistische Staat wird besonders an dem ziffermäßigen Ergebnis der Reichstagswahl gleichsam wie an einem Thermometer ablesen können, wie viele Millionen er über die Wahlschwelle vom 3. März hinaus inzwischen festlich und geistig erhoben und von der Notwendigkeit seiner neuen staatlichen Form überzeugen konnte.

Zwar gibt es keine tragende geistige „Gegenlinie“, die in überwindenden parlamentarischen Deutschland von neuem bis zur Selbstverwirklichung geistig zu werden. Die Männer der verantwortlichen Führung gewissermaßen eine „Gegenführung“ mit dem Ziel des Führungswechsels entgegenzusetzen. Diese invidiöse Polarität in die drei geteilten deutschen Verfassungsleben ist rechtlich nicht zu trennen, aber nicht nur in der innerpolitischen Lage der NSDAP. abgegebene Stimmkraft wird als Ausdrucksform des Wählers sein. Es muß und wird so sein, daß das Ergebnis der Volksabstimmung und der Reichstagswahl sich nicht bedecken. Die vollständige Identität von Volk und Führung wäre damit in jeder Beziehung vor aller Welt festgelegt. Jeder hat an der Wahlurne zu erörtern. Jeder hat zweimal ein gültiges Ja zu bezeugen. Jeder unpolitische Teil ist ein Argument für die Feinde des Dritten Reiches und die Welt unterer außenpolitischen Gegenpieler!

Der Wille des Führers in der Wille zu letzten Zusammenstoß und letzter Einheit. Die Spitzenabteilungen bezeugen das unaußersprechlich. Es sind dies die Namen aller dorer, die ein in den Pakt vom 30. Januar unterzeichneten. Einer von ihnen ist, abgesehen von dem aus kriminellen Gründen aus dem Reichsamt ausgeschiedenen Dr. Goerde, heute nicht mehr Mitglied des Reichs-Kabinetts. Das ist der Führer, er wird mit dem Ergebnis des Reichstagswahlkampfes gefestigt hat, ist ein neuer Beweis dafür, daß Engländer bei seinen Erwägungen keinerlei Heimtät hat. Allen neuen Menschen in Deutschland, die in Drogenberden den Ausdruck einer besonderen politischen Willensbildung haben und die, es ist nicht einmal offen ausgesprochen, nach seinem Willkür zu Teilen einer gewissen politischen Heimatlosigkeit angeheime, ist dadurch die defenitivmäßige Einordnung der Pflicht gemacht. Und der Stahlhelmer wird nach altem Brauch durch den Namen Stahlhelm am Wahltag die Brücke vorbereiten finden, die ihn, falls er nicht schon längst innerlich und äußerlich gemacht haben sollte, reiflos einordnet in die Form neuer politischer Willensbildung. Schließlich wäre noch von Reichsführer v. Papen zu sprechen, der eine sehr feste Unabhängigkeit in konservativen Kreisen und im deutschen Katholizismus besitzt und der

Das der Stadt Halle

Umstellung aus Großstädten in mittlere und kleine Gemeinden.

Erwerbstätige aus dem hallischen Endbezirk können im Besonderen der wirtschaftlichen Kleinindustrie in mittlere und kleine Gemeinden umgestellt werden. Die Umstellungsmaßnahmen müssen die notwendigen für gewerbliche und industrielle Planung für die Kleinindustrie bestehen. Sie müssen bereit

Sonntagabend und Sonntag

himmelt das Winterchiffvolk in der ganzen Stadt Halle.

Nur ein heiliges Sammelbüchlein, für jede Spende gibt es eine Stimme.

Geber muß geben und helfen!

und imstande sein sich den ländlichen Lebensbedingungen anzupassen insbesondere den Anforderungen zu genügen, welche die Gemeinlichkeit und die Kleinindustrie in der Hinsicht verlangen. Als besonders geeignet sind deshalb Bewerber anzusehen, die mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut sind oder sich schon erfolgreich mit Gartenarbeit betätigt haben. Es kommen deshalb in erster Linie Personen in Frage, die in der Nachkriegszeit vom Lande in die Großstadt gekommen sind und aufs Land — ihre Heimat — zurückkehren wollen. Umstellungsmöglichkeiten sind nach besonderem Verlangen möglich, der Direktor der Provinzialtaubstummenanstalt in Halle i. S. Max Mohaupt. Geboren am 1. April 1870 in Schmarnhausen bei Weimar als Sohn eines Lehrers, wurde Mohaupt zunächst als Lehrer in Liebenburg (Thüringen) zu wirken. Von dort aus wurde er 1897 als Hilfslehrer nach Halle an die hiesige Provinzialtaubstummenanstalt berufen. Nach Ablegung seiner Taubstummenlehrerprüfung legte er seine Studien in Berlin fort, worauf eine Reihe von Jahren an die hiesige Taubstummenanstalt zurück und wiederum 1917 die Leitung der Taubstummenanstalt in Chemnitz i. Mittelh. Nach deren Stilllegung im Jahre 1929 übernahm er als Direktor an die hiesige Taubstummenanstalt zurück und übernahm 1917 die Leitung der Taubstummenanstalt in Chemnitz i. Mittelh. Nach deren Stilllegung im Jahre 1929 übernahm er als Direktor an die hiesige Taubstummenanstalt zurück und übernahm 1917 die Leitung der Taubstummenanstalt in Chemnitz i. Mittelh.

Direktor i. R. Max Mohaupt

In diesen Tagen verliert in seiner Zuhörerschaft, was er seinen Lebensabend verbringen möchte, der Direktor der Provinzialtaubstummenanstalt in Halle i. S. Max Mohaupt. Geboren am 1. April 1870 in Schmarnhausen bei Weimar als Sohn eines Lehrers, wurde Mohaupt zunächst als Lehrer in Liebenburg (Thüringen) zu wirken. Von dort aus wurde er 1897 als Hilfslehrer nach Halle an die hiesige Provinzialtaubstummenanstalt berufen. Nach Ablegung seiner Taubstummenlehrerprüfung legte er seine Studien in Berlin fort, worauf eine Reihe von Jahren an die hiesige Taubstummenanstalt zurück und wiederum 1917 die Leitung der Taubstummenanstalt in Chemnitz i. Mittelh. Nach deren Stilllegung im Jahre 1929 übernahm er als Direktor an die hiesige Taubstummenanstalt zurück und übernahm 1917 die Leitung der Taubstummenanstalt in Chemnitz i. Mittelh.

Abendchorale von den Hausmannsstämmen

Die aus der Evangelisch-Sozialer Wehrverband mittel, werden in der Woche vom 29. Oktober bis 4. November folgende Chorale von den Hausmannsstämmen gehalten: Sonntag, den 29. Oktober, Herr Jesus Christus, Sonntag, den 30. Oktober, Christus herrscht als König, Dienstag, den 31. Oktober, Herr Jesus Christus, Sonntag, den 1. November, Herr Jesus Christus, Sonntag, den 2. November, Herr Jesus Christus, Sonntag, den 3. November, Herr Jesus Christus, Sonntag, den 4. November, Herr Jesus Christus.

Wasserstände

Stelle	W.F. Elbe	W.F. Saale
Cochlitz	284,4-0,007	284,4-0,446
Trotha	284,1-0,30	284,2-0,201
Bernburg	284,0-0,28	284,0-0,60
Calle	283,9-0,22	284,0-0,802
Ulf	283,8-0,08	284,0-0,802
Gröden	283,7-0,08	284,0-0,802
Havel	283,6-0,08	284,0-0,802
Brandeb.	283,5-0,04	284,0-0,802
Ulf	283,4-0,30	284,0-0,802
Rahenow	283,3-1,34	284,0-0,802
Ulf	283,2-0,08	284,0-0,802
Havelberg	283,1-0,903	284,0-0,802

Kampf gegen die Not des Winters 1933/34.

Magistrat, Kreisleitung der NSDAP. und NS-Volkswohlfahrt haben gemeinsam den Kampf gegen die Not des Winters 1933/34 aufgenommen. Dank des Feldzuges der Reichsregierung gegen die Arbeitslosigkeit, der besonderen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Stadtgemeinden und ihrer Gesellschaften sowie der verständnisvollen Mithilfe zahlreicher einzelner Wirtschaftsträger ist auch in Halle die Zahl der Arbeitslosen in den vergangenen Monaten merklich zurückgegangen. Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wird auch weiterhin mit allem Nachdruck fortgesetzt werden.

Daneben gilt es, die Volksgenossen, die das städtische Jugend- und Fürsorgeamt laufend zu betreuen hat, in den Wintermonaten vor Kälte und Entbehrung zu bewahren. Dieser Kampf erfordert von Seiten der Stadt bei rund 16.000 Unterfürsorgten des Jugend- und Fürsorgeamtes mit über 30.000 Personen sehr erhebliche Mittel. Sie bereitzustellen, tragen die Werke der Stadt Halle i. S. durch eine besondere Notabgabe bei.

Jede vom Jugend- und Fürsorgeamt laufend unterstützte Partei wird während der Wintermonate, und zwar schon vom 1. November ab, eine zusätzliche Beihilfe von 3 Mark monatlich erhalten; die erforderlichen Beträgen werden durch das Jugend- und Fürsorgeamt. Zu den Leistungen der Stadtgemeinde wird das Hilfswort der NS-Volkswohlfahrt treten. Durch schnelle Hilfe und entschlossenes Handeln wollen auch wir im Dienste unseres Volkstanzers Adolf Hitler der Not unserer Volksgenossen wehren.

Halle, den 27. Oktober 1933.
Der Magistrat. Kreisleitung der NSDAP. NS-Volkswohlfahrt.
Weidemann. Dohngörger. Brand.

Mit Luther für die Wahrheit.

Eine Kundgebung des Reichsbischofs an die gesamte Christenheit.

Zum 50. Geburtstag Dr. Martin Luthers am 10. November hat der Reichsbischof eine Kundgebung veröffentlicht, in der er u. a. heißt: Die deutsche evangelische Kirche erleidet den 50. Geburtstag ihres Reformators in einer ersten Schicksalsstunde des Vaterlandes. Wir stimmen von ganzem Herzen zu, daß der Kämpfer Leben und Ehre der Nation verteidigt. Wir sind mit ihm eins in diesem edlen und nachfolgenden Friedenswillen gegenüber den anderen Vätern der Erde. Ich fordere darum alle evangelischen Kirchen und Gemeinden an, sich der gewaltigen sozialen Aufgabe, die uns obliegt, bewußt zu werden und bei jeder Gelegenheit, auch in Gottesdiensten und bei kirchlichen Feiern, die Gemeindeglieder zur Erfüllung ihrer vaterländischen Pflicht an den 12. November zu rufen und zu segnen. Bei dieser Gelegenheit und in diesem Zusammenhang muß ich mich aber auch an die gesamte Christenheit in der Welt wenden, um des großen Bewusstseins und um der Wahrheit willen. Dem großen Streik der Meinungen, die entstanden sind durch Deutschland Austritt aus dem Völkerverbund, geht es ja um viel mehr als um die Dinge des äußeren weltlichen Lebens. Es geht darum, ob im Leben der Völker und Völkern die Wahrheit herrschen soll oder die Lüge. Gegen die Verzerrung eines hoch kirchlichen Geistes der Ewigkeit und Unwahrheit rufe ich die gesamte Christenheit auf zu fassendem Protest.

glänzendem Trompetenklang musikalisch die feste Burg aufgeteilt mit ihren Mauern und Türmen und den ganzen Lutherlauben und der Fülle des deutschen Gemütes und des deutschen Bewusstseins in seine Fülle geleitet und uns ins Herz geföhnt.

Ein feste Burg ist unser Gott

Am 31. Oktober, dem Reformationstage, an dem Martin Luther mit seinen 95 Thesen den Beginn der Reformation einleitete, wird dies und jenes größte Lied Luthers und der deutschen Reformation in Tausenden von Reformationsgottesdiensten und in unzähligen Reformationstagen wieder gesungen werden. So auch in unserer Vaterstadt Halle. In die Gottesdienste unserer Stadt, die Marktkirche, läßt zum 31. Oktober wiederum der Evangelische Bund, der alle Kämpfer zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, seine Getreuen und Freunde und alle evangelischen Kirchen. Der Bundesdirektor D. Sabrenberg, Berlin, wird über das Thema sprechen: „Luther ein Zäherer oder Zehrführer?“

Die Marktholmuskirche stellt am 29. Oktober ihre Reformationstagen unter der Bezeichnung „Luther, ein Zäherer oder Zehrführer?“

Die Marktholmuskirche stellt am 29. Oktober ihre Reformationstagen unter der Bezeichnung „Luther, ein Zäherer oder Zehrführer?“

Dem unbeflegten Jagdflieger Oswald Boelcke zum Gedächtnis.

Wenn auch der Schmerz um unsere teuren Toten nie verhaschen wird, so dürfen wir jetzt doch leiser flagen, wenn wir bedenken, daß ihr Heldentod sie zuvor bewahrt hat, den Strahl und die Schmach, unter denen jetzt unsere Herzen brechen wollen, mit an erleben und nicht mit hoffen, daß ihr Opfer nicht vergebens geblieben ist. So schrieb in den trüben Tagen der Novemberrevolution Professor Boelcke, der Vater des großen Fliegers, den Angehörigen des ein Jahr später ebenfalls gefallenen nachmaligen Führers der Jagdflieger Boelcke, des Leutnants Erwin Boelcke. Die Schmach ist für uns genommen. Der Strahl ist gerächt an denen, die ihn verübt haben. Das Opfer unserer teuren Väter, der deutschen Nation, vergebens geworden. Deutschland ist wieder erstanden! Unter dem strengen Hakenkreuzbanner und der starken Führung seines Volkstanzers Adolf Hitler geht es einer hohen Zukunft der nationalen Ehre und Würde entgegen.

Spargut ist Volksgut

Der Jagdflieger Boelcke, des Leutnants Erwin Boelcke. Die Schmach ist für uns genommen. Der Strahl ist gerächt an denen, die ihn verübt haben. Das Opfer unserer teuren Väter, der deutschen Nation, vergebens geworden. Deutschland ist wieder erstanden! Unter dem strengen Hakenkreuzbanner und der starken Führung seines Volkstanzers Adolf Hitler geht es einer hohen Zukunft der nationalen Ehre und Würde entgegen.

Deutsches Volk, vergiß es nicht: der Feind, der umgeben im Herzen der deutschen Jugend und seiner Väter trotz aller Not und Schmach weiterkämpfte, bis der Führer kam, der ihn zur letzten Stunde entfachte, war in seiner höchsten Vollendung der Geist des großen Meisters der Luft. Unbeflegte ist Oswald Boelcke am 28. Oktober 1916 von uns gegangen; der Aufnahmestrich mit einem Angehörigen der eigenen Staffel im ersten Weltkrieg eines Kampfes mit einem englischen Geschwader brachte ihm zum tödlichen Wund. Unbeflegte ist der Geist geblieben, der ihn beleitete und in den vierzig Jahren des nationalen Wiederbaus der deutschen Jugend als leuchtendes Vorbild vor den Augen stand. Deutsche Männer und Frauen, deutsche Jugend, ehret diesen Geist durch freies Handeln am Todestage Oswald Boelckes! Beteiligt euch an den Gottesdiensten, die am kommenden Sonntag zu gleicher Stunde im gesamten Gebiet der Flieger-Landesgruppe XIII von den Flieger-Ortsgruppen veranstaltet werden!

Dittmar, Hauptmann a. D., Führer der Flieger-Landesgruppe XIII.

Die hiesige Ortsgruppe im Deutschen Luftsport-Bernd wird, die bereits mitgeteilt, am morgigen Sonntag um 11 Uhr vor ihrer Werkstatt (Berliner Straße 1, altes Strohhändlergeschäft) einen Gottesdienst für den unbeflegten Boelcke, den Sohn der Stadt Halle, abhalten. Es wird dann anschließend an Boelckes Geburtstag in der Hauptstraße eine Kranzrede durch den hiesigen (am 12. Oktober) mit feierlicher Ehrung des Toten. Die Gedenkrede hält der Kreisleiter Dittmar, darauf eine Ehrenrede spricht, die bis gegen 17 Uhr vor dem Haupteingang stattfinden (am 12. Oktober) mit feierlicher Ehrung des Toten. Die Gedenkrede hält der Kreisleiter Dittmar, darauf eine Ehrenrede spricht, die bis gegen 17 Uhr vor dem Haupteingang stattfinden (am 12. Oktober) mit feierlicher Ehrung des Toten.

Winterhilfswort und Siedlung.

Wollan stellt Freiquartiere zur Verfügung. Dem Freiquartierführer zur Winterhilfe werden acht Freiquartiere zur Unterbringung von verdienten Kämpfern der nationalen Erhebung bereitgestellt. Die Aufnahme erfolgt bei Freikampfen durch schriftlich 14 Tage bei freierzeitlicher Verfügung, wodurch für die alten Kämpfer eine unübertreffliche Ausstattung ermöglicht wird. Die Handhabung Wollan nimmt folgende Formen an. Das für die Befriedigung vorgesehene Gelände an der Fahrt von Wollan nach Halle ist bereits vorhanden. Nach Aufteilung des Geländes geht die Ziehergemeinschaft unverzüglich an den Wollanbau.

Winterhilfswort für Sonntag. Städtische Wände. Teilweise anheiternd, im ganzen aber noch wolkig und vereinzelt etwas Regen. Temperaturen anfangend, jedoch Nachtfröhen.

Die nutzbringenden Übervoll in Knaben-Wollan

findet durch ihre Reichhaltigkeit, sowie Preiswürdigkeit jedes einzelnen Stückes höchste Anerkennung!

- Baby-Mäntel 3⁹⁰ 6[—] und höher
- Knaben-Mäntel 7⁹⁰ 9⁹⁰ und höher
- Knaben-Ulster 7⁷⁵ 10⁹⁰ und höher
- Kieler-Mäntel 4⁹⁰ 6⁹⁰ und höher
- Knaben-Loden-Mäntel 4⁶⁰ 7[—] und höher



Handels- und Verkehrszeitung

Sonnabend, den 28. Oktober 1933

Gut behauptet.

Berlin, 28. Oktober. Die Börse eröffnet gut behauptet. Weiter lagen Vorkurs auf das günstige Umlaufverhältnis von Farben. Geld 1/4.

Neubegründung der Bergvereine

Überbergamtsbezirk Halle gliederte um. Auf Grund des Allgemeinen Berggesetzes und auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Oktober 1933 über die Änderung der Grenzen der Überbergamtsbezirke sind eine Reihe von Neubegründungen der Bergvereine im Überbergamtsbezirk Halle vorgenommen worden.

Einmal umfasst das Bergereine Halle in der Provinz Sachsen vom Regieramtsbezirk Erfurt über die Kreise Halle (Stadt), Zeitz, Dessau, Mühlberg, Wittenberg (Stadt und Land), den westlichen Teil des Kreises Torun bis zur Mitte der Elbe, die nördliche der Mittellinie der Eisenbahn Sandershausen und östlich der Mittellinie des Kreisgebietes von der Saale bis einschließlich der Mitte der Weinbergstraße und östlich der Mitte der Straßen Schützenberg, Zeitzung - Meisen - Erdberg - Mühlberg - Zeitz, sowie den nordwestlichen Teil des Kreises Wittenberg (Land), der im Süden durch die Mitte der Straßen Schützenberg, Wittenberg - Halle und der von hier nach Westen über Böhlenplatz 126 zur Kreisgrenze führenden Straße begrenzt wird.

Burbaß-Kaufwerke

Zus dem Aufsichtsrat der Burbaß-Kaufwerke A.-G., Magdeburg, sind Dr. Alfred Seiffert, Carl Sartorius, Berlin, Dr. Wilhelm Matthes, Karlsruhe, und Dr. Fritz Bergmann, Berlin, ausgeschieden.

	Brot	Brot	Brot		
Oktober	4.20	4.00	Februar	4.40	4.40
Novbr.	4.20	4.10	März	4.60	4.50
Dezember	4.40	4.20	Mai	5.80	4.70
Januar	4.40	4.30	August	5.10	5.00

Nur noch ein Steuerbefehl

Staatsrat Reinhardt sprach auf einer Kundgebung in Magdeburg.

Die Gemeindefürsorge für Arbeitsbeschäftigung hat am Freitag nachmittag in einer Kundgebung in Magdeburg die Arbeitslosigkeit angeht. Die Veranstaltung erhielt ihre besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des Staatsrats Reinhardt, der auch in den Arbeitsbeschäftigungsausschüssen der Reichsregierung das Wort ergriff.

Der Kundgebung voraus ging eine offizielle Begrüßung des Staatsrats durch den Magistrat der Stadt Magdeburg. Reinhardt sprach über die Bedeutung der öffentlichen Beschäftigung in der Zeit der Arbeitslosigkeit. Er sprach über die Bedeutung der öffentlichen Beschäftigung in der Zeit der Arbeitslosigkeit. Er sprach über die Bedeutung der öffentlichen Beschäftigung in der Zeit der Arbeitslosigkeit.

Der Redner beschäftigte sich dann mit den arbeitsbeschaffenden Maßnahmen der letzten Monate auf dem Gebiet der Finanzpolitik, der Steuerpolitik und des Arbeitsmarktes. Durch das Gesetz über die Einführung von Arbeitsbeschäftigungsbüros bis zum 30. Oktober bereits 600 000 Gehaltentragende werden in den nächsten Monaten in den Arbeitsbeschäftigungsbüros beschäftigt werden. Die Gehaltszahlungen, die von den Büros erhoben wird, ist eine wichtige Voraussetzung für die Einführung von Arbeitsbeschäftigungsbüros. Die Gehaltszahlungen werden für die Arbeitsbeschäftigungsbüros verwendet.

Hallesche Produktionspreise

	neue	vorher
Weizen, Dschn.	78 kg	84-180
do. do. ruhig	75 kg 180 W	18-183
Roggen, gut und schön	75 kg 180 W	18-183
Boggen, Dschn.	70 kg 147 R 4	1.7 R 4
Industriegetreide, ruhig (ausl. u. inl.)	188 192	188-192
Drückergetreide, ruhig (ausl. u. inl.)	188 192	188-192
Wintergerste, mäßig ruh.	145-145	145-145
2-gliedrig	168-168	168-168
Futtergerste, Abfallgerste (einschl.)	136-136	136-136
Grüne Erbsen, ruhig	30 00	31.00 30 00
Weizenklein (mittlerobrig)	10.75-11.25	10.75-11.25
Roggenklein, ruhig	10.10-10.10	10.10-10.10
Malzkeim, ruhig	11.00-11.00	11.00-11.00
Trockenschrot, ruh.	9.50-10.00	9.50-10.00
Zuckerschrot, ruhig	12.30	12.30
Ums (lose), ruh.	6.25-6.75	6.25-6.75
Weizenstroh (drahtgeruh.)	1.50	1.50
Roggenstroh (drahtgeruh.)	1.60	1.60

Die Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich, soweit nichts anderes gesagt ist, für 1000 kg netto frei Halle für 15. To.

Allgemeine Tendenz: Bei unveränderten Preisen war Brodtgetreide mit Ausnahme von Futtergerste mäßig sich eine Steigerung bemerkbar.

Berlin 28. Okt. Elektrolytbräue 49.50.

Weizen, mäßig ruh.	17	Vikt.-Erbsen 6.00-6.50
Futterweizen 17	Futtererbsen 13.00-22.00	
Sommerweizen 17	Pelusenken 17 00 18 50	
Roggen, mäßig ruh.	147	Adckeren 17 00 18 50
W. Gerste neue 157-16	Wicken	
Industriegetreide	Lupinen bl.	
Hafers, mäßig ruh.	do. gelb	
Weizenklein (mittlerobrig)	Seradellen	
Roggenklein	Leinkuchen 11.40-11.50	
70 Proz. 10.75-11.25	Erdnuckeln 10.50-10.50	
100 Proz. 11.00-11.25	Prokollaten 10.10-10.10	
Roggenklein 11.00-11.25	Soja-Schrot 8.00	

Berliner Schlachthofmarkt vom 27. Okt.

Antrieb: 2614 Rinder (davon 993 Ochsen)	
487 Bullen, 1590 Kühe und Färsen, 1116 Kälber	
4210 Schafe, 152 Schweine, 1000 Ziegen	
direkt 21 Kühe und Färsen, 37 Ausländerinnen	
0 Kälber, 35 Auslandschäfer	
64 Schweine, 15 Auslandschweine	
Preis in Reichsmark je Zentner: Ochsen I. Kl. 31-32	
II. Kl. 28-30, 4.25-26 Bullen I. Kl. 31-32	
2.28-26, 3.20-2.4, 2.25 Kühe I. Kl. 27-29	
2.24-25, 2.20-2.3, Fresser: 13-22, Kälber	
1. Kl. 29-30, 2. Kl. 26-27, 3. Kl. 24-25	
1. Kl. 29-30, 2. Kl. 26-27, 3. Kl. 24-25	
1. Kl. 29-30, 2. Kl. 26-27, 3. Kl. 24-25	

Hallische Börse vom 28. Oktober

	heute	Vorg.
Allgem. Dt. Credit-A.	40.00	39.00
Banques Bankverein	38.00	37.00
Gen.-Handelsbank	35.00	34.00
Landesbank	49.00	48.00
Zöbinger Bankverein	21.00	20.00
Manst.-Bergbau A.-G.	130.00	129.00
Brück-Neißer Bergb.	49.00	48.00
Rieb. Montanwerke	74.25	73.00
Werschen-Weißelb.	—	—
Brandk. Neißer Bergb.	—	—
Ammerdorfer Papier	50.00	49.00
Gröll. Papierfabrik	—	—
Canener Malzfabr.	75.00	74.00
Elb. Katt.-Manf.	—	—
Ennlebach-Bergbau	—	—

Vorkurse der Berliner Börse vom 28. Oktober

	heute	Vorg.
Abl.-S. 1-3	11.62	11.60
Abf. Neubstf.	92.85	92.85
6% ReichsRM	86.50	86.50
6% Fr. KruppRM	85.75	85.75
6% ReichsRM	85.12	85.12
7% St. W. 1934	62.50	62.50
5% Mexikaner	—	—
4% T. B. 1934	4.95	4.95
4% T. B. 1934	4.95	4.95
3% Ung. St. 13	—	—
4% do. Gold	45.25	45.25
4% do. V. K. 1934	76.50	76.50
4% Lok.-Kraft	65.00	65.00
Canadabond	—	—

Berliner Börse vom 27. Oktober

Deutsche Aktien	
	12.30, 15.10, 18.10
6 Dtsch. W. Wertst.	12.30, 15.10, 18.10
Anl. 23.11.32	—
6 do. 1. 2. 9. 35	71.50
6 do. Reichsanl. 27	90.00
6 do. Reichsanl. 27	90.75
6 do. Reichsanl. 27	91.25
6 do. Reichsanl. 27	91.75
6 do. Reichsanl. 27	92.25
6 do. Reichsanl. 27	92.75
6 do. Reichsanl. 27	93.25
6 do. Reichsanl. 27	93.75
6 do. Reichsanl. 27	94.25
6 do. Reichsanl. 27	94.75
6 do. Reichsanl. 27	95.25
6 do. Reichsanl. 27	95.75
6 do. Reichsanl. 27	96.25
6 do. Reichsanl. 27	96.75
6 do. Reichsanl. 27	97.25
6 do. Reichsanl. 27	97.75
6 do. Reichsanl. 27	98.25
6 do. Reichsanl. 27	98.75
6 do. Reichsanl. 27	99.25
6 do. Reichsanl. 27	99.75
6 do. Reichsanl. 27	100.25
6 do. Reichsanl. 27	100.75
6 do. Reichsanl. 27	101.25
6 do. Reichsanl. 27	101.75
6 do. Reichsanl. 27	102.25
6 do. Reichsanl. 27	102.75
6 do. Reichsanl. 27	103.25
6 do. Reichsanl. 27	103.75
6 do. Reichsanl. 27	104.25
6 do. Reichsanl. 27	104.75
6 do. Reichsanl. 27	105.25
6 do. Reichsanl. 27	105.75
6 do. Reichsanl. 27	106.25
6 do. Reichsanl. 27	106.75
6 do. Reichsanl. 27	107.25
6 do. Reichsanl. 27	107.75
6 do. Reichsanl. 27	108.25
6 do. Reichsanl. 27	108.75
6 do. Reichsanl. 27	109.25
6 do. Reichsanl. 27	109.75
6 do. Reichsanl. 27	110.25
6 do. Reichsanl. 27	110.75
6 do. Reichsanl. 27	111.25
6 do. Reichsanl. 27	111.75
6 do. Reichsanl. 27	112.25
6 do. Reichsanl. 27	112.75
6 do. Reichsanl. 27	113.25
6 do. Reichsanl. 27	113.75
6 do. Reichsanl. 27	114.25
6 do. Reichsanl. 27	114.75
6 do. Reichsanl. 27	115.25
6 do. Reichsanl. 27	115.75
6 do. Reichsanl. 27	116.25
6 do. Reichsanl. 27	116.75
6 do. Reichsanl. 27	117.25
6 do. Reichsanl. 27	117.75
6 do. Reichsanl. 27	118.25
6 do. Reichsanl. 27	118.75
6 do. Reichsanl. 27	119.25
6 do. Reichsanl. 27	119.75
6 do. Reichsanl. 27	120.25
6 do. Reichsanl. 27	120.75
6 do. Reichsanl. 27	121.25
6 do. Reichsanl. 27	121.75
6 do. Reichsanl. 27	122.25
6 do. Reichsanl. 27	122.75
6 do. Reichsanl. 27	123.25
6 do. Reichsanl. 27	123.75
6 do. Reichsanl. 27	124.25
6 do. Reichsanl. 27	124.75
6 do. Reichsanl. 27	125.25
6 do. Reichsanl. 27	125.75
6 do. Reichsanl. 27	126.25
6 do. Reichsanl. 27	126.75
6 do. Reichsanl. 27	127.25
6 do. Reichsanl. 27	127.75
6 do. Reichsanl. 27	128.25
6 do. Reichsanl. 27	128.75
6 do. Reichsanl. 27	129.25
6 do. Reichsanl. 27	129.75
6 do. Reichsanl. 27	130.25
6 do. Reichsanl. 27	130.75
6 do. Reichsanl. 27	131.25
6 do. Reichsanl. 27	131.75
6 do. Reichsanl. 27	132.25
6 do. Reichsanl. 27	132.75
6 do. Reichsanl. 27	133.25
6 do. Reichsanl. 27	133.75
6 do. Reichsanl. 27	134.25
6 do. Reichsanl. 27	134.75
6 do. Reichsanl. 27	135.25
6 do. Reichsanl. 27	135.75
6 do. Reichsanl. 27	136.25
6 do. Reichsanl. 27	136.75
6 do. Reichsanl. 27	137.25
6 do. Reichsanl. 27	137.75
6 do. Reichsanl. 27	138.25
6 do. Reichsanl. 27	138.75
6 do. Reichsanl. 27	139.25
6 do. Reichsanl. 27	139.75
6 do. Reichsanl. 27	140.25
6 do. Reichsanl. 27	140.75
6 do. Reichsanl. 27	141.25
6 do. Reichsanl. 27	141.75
6 do. Reichsanl. 27	142.25
6 do. Reichsanl. 27	142.75
6 do. Reichsanl. 27	143.25
6 do. Reichsanl. 27	143.75
6 do. Reichsanl. 27	144.25
6 do. Reichsanl. 27	144.75
6 do. Reichsanl. 27	145.25
6 do. Reichsanl. 27	145.75
6 do. Reichsanl. 27	146.25
6 do. Reichsanl. 27	146.75
6 do. Reichsanl. 27	147.25
6 do. Reichsanl. 27	147.75
6 do. Reichsanl. 27	148.25
6 do. Reichsanl. 27	148.75
6 do. Reichsanl. 27	149.25
6 do. Reichsanl. 27	149.75
6 do. Reichsanl. 27	150.25
6 do. Reichsanl. 27	150.75
6 do. Reichsanl. 27	151.25
6 do. Reichsanl. 27	151.75
6 do. Reichsanl. 27	152.25
6 do. Reichsanl. 27	152.75
6 do. Reichsanl. 27	153.25
6 do. Reichsanl. 27	153.75
6 do. Reichsanl. 27	154.25
6 do. Reichsanl. 27	154.75
6 do. Reichsanl. 27	155.25
6 do. Reichsanl. 27	155.75
6 do. Reichsanl. 27	156.25
6 do. Reichsanl. 27	156.75
6 do. Reichsanl. 27	157.25
6 do. Reichsanl. 27	157.75
6 do. Reichsanl. 27	158.25
6 do. Reichsanl. 27	158.75
6 do. Reichsanl. 27	159.25
6 do. Reichsanl. 27	159.75
6 do. Reichsanl. 27	160.25
6 do. Reichsanl. 27	160.75
6 do. Reichsanl. 27	161.25
6 do. Reichsanl. 27	161.75
6 do. Reichsanl. 27	162.25
6 do. Reichsanl. 27	162.75
6 do. Reichsanl. 27	163.25
6 do. Reichsanl. 27	163.75
6 do. Reichsanl. 27	164.25
6 do. Reichsanl. 27	164.75
6 do. Reichsanl. 27	165.25
6 do. Reichsanl. 27	165.75
6 do. Reichsanl. 27	166.25
6 do. Reichsanl. 27	166.75
6 do. Reichsanl. 27	167.25
6 do. Reichsanl. 27	167.75
6 do. Reichsanl. 27	168.25
6 do. Reichsanl. 27	168.75
6 do. Reichsanl. 27	169.25
6 do. Reichsanl. 27	169.75
6 do. Reichsanl. 27	170.25
6 do. Reichsanl. 27	170.75
6 do. Reichsanl. 27	171.25
6 do. Reichsanl. 27	171.75
6 do. Reichsanl. 27	172.25
6 do. Reichsanl. 27	172.75
6 do. Reichsanl. 27	173.25
6 do. Reichsanl. 27	173.75
6 do. Reichsanl. 27	174.25
6 do. Reichsanl. 27	174.75
6 do. Reichsanl. 27	175.25
6 do. Reichsanl. 27	175.75
6 do. Reichsanl. 27	176.25
6 do. Reichsanl. 27	176.75
6 do. Reichsanl. 27	177.25
6 do. Reichsanl. 27	177.75
6 do. Reichsanl. 27	178.25
6 do. Reichsanl. 27	178.75
6 do. Reichsanl. 27	179.25
6 do. Reichsanl. 27	179.75
6 do. Reichsanl. 27	180.25
6 do. Reichsanl. 27	180.75
6 do. Reichsanl. 27	181.25
6 do. Reichsanl. 27	181.75
6 do. Reichsanl. 27	182.25
6 do. Reichsanl. 27	182.75
6 do. Reichsanl. 27	183.25
6 do. Reichsanl. 27	183.75
6 do. Reichsanl. 27	184.25
6 do. Reichsanl. 27	184.75
6 do. Reichsanl. 27	185.25
6 do. Reichsanl. 27	185.75
6 do. Reichsanl. 27	186.25
6 do. Reichsanl. 27	186.75
6 do. Reichsanl. 27	187.25
6 do. Reichsanl. 27	187.75
6 do. Reichsanl. 27	188.25
6 do. Reichsanl. 27	188.75
6 do. Reichsanl. 27	189.25
6 do. Reichsanl. 27	189.75
6 do. Reichsanl. 27	190.25
6 do. Reichsanl. 27	190.75
6 do. Reichsanl. 27	191.25
6 do. Reichsanl. 27	191.75
6 do. Reichsanl. 27	192.25
6 do. Reichsanl. 27	192.75
6 do. Reichsanl. 27	193.25
6 do. Reichsanl. 27	193.75
6 do. Reichsanl. 27	194.25
6 do. Reichsanl. 27	194.75
6 do. Reichsanl. 27	195.25
6 do. Reichsanl. 27	195.75
6 do. Reichsanl. 27	196.25
6 do. Reichsanl. 27	196.75
6 do. Reichsanl. 27	197.25
6 do. Reichsanl. 27	197.75
6 do. Reichsanl. 27	198.25
6 do. Reichsanl. 27	198.75
6 do. Reichsanl. 27	199.25
6 do. Reichsanl. 27	199.75
6 do. Reichsanl. 27	200.25
6 do. Reichsanl. 27	200.75
6 do. Reichsanl. 27	201.25
6 do. Reichsanl. 27	201.75
6 do. Reichsanl. 27	202.25
6 do. Reichsanl. 27	202.75
6 do. Reichsanl. 27	203.25
6 do. Reichsanl. 27	203.75
6 do. Reichsanl. 27	204.25
6 do. Reichsanl. 27	204.75
6 do. Reichsanl. 27	205.25
6 do. Reichsanl. 27	205.75
6 do. Reichsanl. 27	206.25
6 do. Reichsanl. 27	206.75
6 do. Reichsanl. 27	207.25
6 do. Reichsanl. 27	207.75
6 do. Reichsanl. 27	208.25
6 do. Reichsanl. 27	208.75
6 do. Reichsanl. 27	209.25
6 do. Reichsanl. 27	209.75
6 do. Reichsanl. 27	210.25
6 do. Reichsanl. 27	210.75
6 do. Reichsanl. 27	211.25
6 do. Reichsanl. 27</	

Reichsbankpolitik beeinflusst Konjunktur.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht garantiert die Stabilität der deutschen Währung.

Die getriggerte außerordentliche Generalversammlung der Reichsbank bildet einen wichtigen Moment in der Geschichte dieses Instituts. Die Generalversammlung billigte die vorgeschlagenen Änderungen des Reichsbankgesetzes, durch die die Reichsbank in die Lage versetzt wird, ihre großen volkswirtschaftlichen Aufgaben besser zu erfüllen, als sie es bisher unter den Beschränkungen des alten Reichsbankgesetzes tun konnte. Die Gesetzesänderungen dürften in den nächsten Tagen durch Verkündung im Reichsgesetzblatt in Kraft treten.

Die wichtigste Veränderung im Gesetz ist die, daß die Reichsbank in Zukunft zur Deckung ihrer Noten nicht nur Gold, Devisen und Handelswechsel, sondern auch bestimmte Kategorien fiktionaler Wertpapiere heranziehen darf. Zudem wird die bisherige Begrenzung der Fiktionalität der Reichsbank durch die Reichsbank als Käuferin und Verkäuferin am Markt der fiktionalen Wertpapiere aufzuheben, zur Kursregulierung und Milderung der Spannung des Realzinsfußes am Kapitalmarkt beitragen kann.

Die offene Marktpolitik.

Zur Frage der offenen Marktpolitik machte Reichsbankpräsident Dr. Schacht in der Generalversammlung bemerkenswerte Ausführungen. Er wies darauf hin, daß die bisherige Begrenzung der Fiktionalität der Reichsbank durch die Reichsbank als Käuferin und Verkäuferin am Markt der fiktionalen Wertpapiere aufzuheben, zur Kursregulierung und Milderung der Spannung des Realzinsfußes am Kapitalmarkt beitragen kann.

Stabilität der von ihr betriebenen Wirtschaftspolitik die größte Gewähr für die Sicherheit langfristiger Anlagen bietet. Die Sicherung des Bankgesetzes stellt das Problem nun der Fiktionalität aus, indem es die Reichsbank in die Lage versetzt, für eine gewisse Stabilität des Kursniveaus der fiktionalen Wertpapiere Sorge zu tragen. Die Fiktionalität der Wertpapiere und Kursbewegungen auf dem fiktionalen Markt sollen in Zukunft die Reichsbank auf der Wertschöpfung und den Wertpapierverkäufen vorüberstützen.

Dr. Schacht führte dann wie folgt aus:

„Insbesondere möchte ich hier gleich erwähnen, daß die Herrschaften, die die letzten Wochen vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes dazu benutzt haben, um die Fiktionalität der Wertpapiere zu missbrauchen, sich nicht zu erlauben, sich auf die Reichsbank zu verlassen, sondern daß die Reichsbank von morgen ab diese Kursbewegungen übersehen will.“

Angeregt wurde vielmehr eine pflichtige Behandlung des Marktes auf längere Sicht. Eine direkte Kursbegrenzung an das Reich oder andere öffentliche Körperlichkeiten seitens der Reichsbank komme auch in Zukunft nicht in Frage. Es werde zwar auch in Zukunft nicht fehlen an „aufsteigenden Kurven“ in dieser Richtung, nicht etwa infolge der Reichsbankpolitik, sondern von außerhalb auftretenden unantastbaren Stellen, die ihre Namen genau mittels der Notendrucke in die Reichsbank eingetragener müßten.“

Die Reichsbank wolle sich aber mit der Abgrenzung völlig befassen, damit die fiktionalen Wertpapiere nur durch die Reichsbank, und nicht durch andere unantastbare Stellen, die ihre Namen genau mittels der Notendrucke in die Reichsbank eingetragener müßten, in die Reichsbank eingetragener müßten.“

Montag nationaler Spartag.

Sparjamkeit kann uns von internationaler Zinsnechtigkeit befreien

Es gibt immer noch eine Menge Leute, die in dem Worte „Sparen“ eine Angelegenheit sehen, die vielleicht nur den Reichen, und am meisten aber nur den Teil der Volksschichten angeht, der über einen gewissen Wohlstand verfügt. Sie glauben, daß in Deutschland der Wohlstand bestimmt nicht auf dieser im Verhältnis kleinen Gruppe gesät werden kann, und es gerade dem Mittelstandes, immer wieder gesagt werden, daß es gerade in seinem Interesse liegt, sich Mühen für die Sparjamkeit zu tun zu lassen. Die öffentlichen Sparjamkeit sind für ihn da, sie sollen in dem Worte ihrer Gründer im „Gemeinwohl“ stehen, auch kleine Beträge sicher und verzinslich anlegen.“

Sparjamkeit haben die Sparjamkeit laufen: diese zwei Millionen Kreditnamen von zehntausend Millionen Deutschen, die ihre kleinen und kleinen Sparjamkeit ihren Sparjamkeit anvertraut haben und weiter anvertrauen. So können sie — mancher ohne sich dessen auch bewußt — dem Staat ein Opfer bringen. Durch Arbeit entsteht Einkommen; Einkommen, das heißt Kaufkraft, über die man neu verfügt werden kann. Davon wird gekauft, was zum Leben notwendig ist, dann der eine oder andere nützliche Gegenstand, und wenn es ist, wird auch ein Teil gelahrt. So schließt sich der fruchtbarere Kreislauf des Sparjamkeit.

Lozennuln fast gleich geblieben.

Daß die Reichsbank schon damals die ihr jetzt gegebenen Vollmachten gehabt, ist wäre eine Reihe von Diskontofunktionen, die man damals machen mußte, voraussetzlich überflüssig gewesen, und die Hilfsleistungen der Reichsbank, hauptsächlich in organisatorischer Form, vor sich zu nehmen. Reichsbankpräsident Dr. Schacht wies dann auf die Tatsache hin, daß trotz aller kurzfristigen Kreditmaßnahmen der mannigfachen Stellen der Notenmarkt der Reichsbank relativ gleich geblieben ist. In einem Augenblick, wo die ganze Welt immer wieder schreit, daß Deutschland eine Inflation entgegenbringe, ergebe der tatsächliche Nachweis, daß zwar in Frankreich, Belgien, der Schweiz, Holland und den Vereinigten Staaten der Zahlungsmittelmarkt nicht unwesentlich höher liegt als am Ende des Jahres 1929, doch aber in Italien und in Deutschland das Gegenteil der Fall ist.

Das Vertrauensmoment.

Es zeigt sich ebenfalls, daß die Kapitalbildung und die Finanzierungsverhältnisse innerhalb der deutschen Wirtschaft genügt, um die Notenbank vor einer unangehörigen Inflation zu bewahren. Da es jedoch nicht unwahrscheinlich ist, daß ein zu großer Teil der Finanzierung sich kurzfristig abspielt, werde es die Aufgabe einer sorgfältigen Notenbankpolitik sein müssen, dahin zu wirken, daß ein Teil dieser kurzfristigen Finanzierung in den langfristigen Weltmarkt hineingeleitet wird. Dieses wird erreicht durch das Moment des Vertrauens und das Moment der Technik.

Was das Vertrauensmoment anlangt, so sollte sich mit Genugtuung feststellen, daß die

Es gibt immer noch eine Menge Leute, die in dem Worte „Sparen“ eine Angelegenheit sehen, die vielleicht nur den Reichen, und am meisten aber nur den Teil der Volksschichten angeht, der über einen gewissen Wohlstand verfügt. Sie glauben, daß in Deutschland der Wohlstand bestimmt nicht auf dieser im Verhältnis kleinen Gruppe gesät werden kann, und es gerade dem Mittelstandes, immer wieder gesagt werden, daß es gerade in seinem Interesse liegt, sich Mühen für die Sparjamkeit zu tun zu lassen. Die öffentlichen Sparjamkeit sind für ihn da, sie sollen in dem Worte ihrer Gründer im „Gemeinwohl“ stehen, auch kleine Beträge sicher und verzinslich anlegen.“

Aus diesen Ausführungen geht es eindeutig hervor, wie groß die Bedeutung des Sparens gerade auch für die heimische Wirtschaft ist. Hat doch gerade die Wirtschaftsgeschichte unserer eigenen Heimat gezeigt, daß gerade in der Zeit, die die Initiative zur Gründung von Unternehmen ausging, die dem höchsten Wirtschaftswachstum das Sprage geben. Gemeinsam mit den Banken arbeiten die Sparjamkeit in Hand und eine große Anzahl von Krediten konnten gerade in dieser Zeit in Form von Sparjamkeit paratise und von der Sparjamkeit des Staatfreies der Wirtschaft neue Zuspülse geben.

Nach dem Volksempfänger:

Jetzt die Volksschreibmaschine.

Am 1. November wird die deutsche Schreibmaschinenindustrie eine einheitliche Volksschreibmaschine herausbringen. Dieses neue Modell wird zu einem Preis von 100 Mark angeboten werden. Diese Maßnahme will man Preisunterbieten auf Kosten der Qualität verhindern. Am 1. Januar wird eine neue Preisbegrenzung für den gesamten Schreibmaschinenmarkt in Kraft treten. Auf die neuen Preise dürfen bei Zahlung innerhalb von acht Tagen höchstens 2 Proz. Rabatt eingeräumt werden. Das problematische Aufheben von Maschinen wird auf das Ende beschränkt.

J. G. Farbenindustrie.

Im Zusammenhang mit den bei der J. G. Farbenindustrie in der letzten entwickelten Hochdruckverfahren sind der Öffentlichkeit schon vor längerer Zeit auch gewisse Patente bezüglich der Aufbereitung von Nadelsteinen erteilt worden, die innerhalb Deutschlands wegen des mangelnden Nadelsteinvorkommens nicht ausbeutet werden können. Von selten erden nun Monaten d. J. wurden in Kanada in Ottawa (Kanada) mit interessierten Kreisen wegen der Vergütung von Aufbereitungsanlagen Rüstungen genommen. Größere Nadelsteinfelder sind von der J. G. in Indien bei dieser Gelegenheit — einmengen ausländischen Preisnehmern — nicht vorgezogen.

Belegung des Kalliaschlages.

Der Monat des Deutschen Kalliaschlages hat im September 117 Mill. Doppelzentner Reisfah betragen gegen 108 Doppelzentner im September 1929. In der ersten neun Monaten d. J. wurden insgesamt 797 Mill. Doppelzentner Reisfah abgesetzt gegen 724 Mill. Doppelzentner in der entsprechenden Zeit d. V. Im Auslandsbereich, der besonders in den beiden letzten Jahren hat gekuldet war, ist eine Belegung zu verzeichnen.

Erhöhung des Margarinekontingents.

In Anbetracht der infolge des Mangelns der Arbeitskräfte seit einiger Zeit zu beobachtenden Lagen in der Margarine-Produktion hat sich der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft veranlaßt gesehen, der Margarineindustrie für die zweite Hälfte des Oktober ein Zulufkontingent von 60 000 Zentnern zu bewilligen. Es ist damit zu rechnen, daß auch für die erste Hälfte des November ein gleiches Zulufkontingent erforderlich werden wird.

„Vereinigte Stahlwerke“

Die Verhandlungen in der Stahlindustrie. Am Freitag fanden in Berlin die Ausschüßsitzungen der Vereinigten Stahlwerke, der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G., Phoenix und der Thyssen-Werke statt, die ihre Zustimmung zu dem Umbau des gesamten Konzerns der Vereinigten Stahlwerke gaben. Die Generalversammlung der vier Gesellschaften wurde am 29. November nach Offen einberufen zur Beschlußfassung über die Übertragung der gesamten Betriebe der Stahlwerke, der Phoenix und Thyssen-Werke auf die Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. Das Kapital des Konzerns beträgt 500 Millionen Mark, davon 200 Millionen Mark in Aktien, 76 Millionen Mark in Anleihen. Gelsenkirchener nimmt danach die anderen drei Konzerngesellschaften auf und ändert seine Firma in „Vereinigte Stahlwerke“ Düsseldorf.

Geleiderungen bei Schlafkuren.

Gesellschaft in familiären Verhältnissen. In den Tagen vom 23. bis 26. Oktober haben Redaktionen von Vertretern der Landesregierungen im Preussischen Finanzministerium über Vorschläge und Wünsche teilgenommen. Die in dem Bericht über die Geleiderungen bei Schlafkuren, die in den verschiedenen Kreisen (Schlafkureneinrichtungen, Landwirte, Tierärzte und Schlafkureneinrichtungen) vorgebracht worden waren. Bei den Beratungen war der leitende Sachverständige, innerhalb der durch die familiären Verhältnisse des einzelnen Grenzweg zur Befestigung von umfassenderen Kuren, Ungeklärten und Unbequemlichkeiten zu finden. Die Konferenz hat zu einer Einigung über eine Geleiderungsordnung, gleichmäßiger Handhabung und Vereinheitlichung der Befestigung in familiären Verhältnissen geführt.

Bankgeschäft M. Gerion, Schönebeck.

Das Kontorverwalter über das Vermögen der Firma und deren Inhaber, dem Bankier M. Gerion in Wandlitz, hat nach erfolgter Abwicklung des Geschäftes die Kontore aufgegeben. Die Firma wurde im Jahre 1916 gegründet.

Sesener Reichsanstalt A. G., Sesen.

Die Firma hat auf Grund eines Auftrages der Deutsche Vacuum Ltd. A. G. in Hamburg in den letzten Wochen 160 Kugeln in den verschiedenen Größen hergestellt.

„In Stadt und Land spar jedermann, Dann türdeln fort die Wirtschaft!“

Kurszettel der holländ. Handelsmarkt-Kleinhandelspreise vom 28. Oktober in Reichsmark.

Wollfelle Pfd. 20	Gr. Herings Pfd. 21
Erdöl Pfd. 10-15	Holl. Herings Schotten 5-10
Musfelle Pfd. 5-15	Holl. Herings Stück 5-10
Tafelbohnen Pfd. 20	Böckerei Pfd. 25-35
Erbsen Pfd. 15-25	Schellfische Pfd. 50
Kochbohnen Pfd. 10-12	Seelachs ger. Pfd. 50
Bananen Stk. 3-5	Aal ger. Pfd. 100
Quitten Pfd. 15-20	Karpfen Pfd. 100
Preißelbeeren Pfd. 25-35	
Harebrotten Pfd. —	Enten Pfd. 70-85
Weintrauben Pfd. 20-35	Weintrauben Pfd. 70-80
Kirschen, süße Pfd. —	Hühner Pfd. 60-80
Pflaumen saure —	Reibhühner Stk. 100-120
Tomaten Pfd. 10-12	Tabben Stk. 40-70
Grünebohnen Pfd. 23-40	Hasen i. Fell Pfd. 50-100
Walnüsse Pfd. 40-50	Reibhühner Stk. 50-100
Weiße Bohnen Pfd. 10-12	Hirschfleisch Pfd. 60-80
Eingelegte Gurken —	Stalkaffee Pfd. 60-80
Mandel Pfd. 50-60	Wildkanin Pfd. 60-100
Seefrüchte Pfd. 50-60	Wildenten Stk. 100-200
Porzellan Pfd. 50-60	Fasunen Stk. 70-80
Salatgurken Stk. 35-40	Molkereibutter Pfd. 70-80
Radieschen Bd. 5	Bauernbutter Pfd. 70-75
Wasserkohl Bd. 8-10	Quark Pfd. 20-25
Rothkohl Pfd. 8-10	Käse Stück 5-20
Wirsingkohl Pfd. 8-10	Pflanzenöl Pfd. 40-45
Blumenkohl Pfd. 10-15	Grünlinsen Pfd. 25
Grünkohl Pfd. 8	Kartoffeln Pfd. 25-30
Rosenkohl Pfd. 15-6	Spinat Pfd. 5-10
Salat Kopf 10-15	Mohrrüben Bd. 6-7
Spinat Pfd. 5-6	Kohlrüben Pfd. 6-7
Mohrrüben Bd. 6-7	Rote Rüben Bd. 8-8
Kohlrüben Pfd. 6-7	Kohlrabi 3 St. 10
Rote Rüben Bd. 8-8	Zwiebeln Pfd. 5-6
Kohlrabi 3 St. 10	Rapizchen Pfd. 5-6
Zwiebeln Pfd. 5-6	Sellerie Stk. 5-15
Rapizchen Pfd. 5-6	Porree Bd. 10-20
Sellerie Stk. 5-15	Kabellauz Pfd. 45
Porree Bd. 10-20	Becks Pfd. 40-45
Kabellauz Pfd. 45	Aal, frisch Pfd. 160
Becks Pfd. 40-45	Goldbarsch Pfd. 40
Aal, frisch Pfd. 160	Waldschnecke Pfd. 30-70
Goldbarsch Pfd. 40	
Waldschnecke Pfd. 30-70	

Flasch- und Wurstarwaren. Rindfleisch Pfd. 60-70, Kalbfleisch Pfd. 65-80, Hammelfleisch Pfd. 75-80, Ziegenfleisch 50-60, Schweinefleisch Pfd. 80-100, Kamm u. Koteletten 85-100, Bauch u. fettes Fleisch Pfd. 80-90, Schmeer Pfd. 90-95.

Hauptschreibe: Dr. Harald Oldag. Eigenant, Druck und Verlag: Mitteldeutsche Verlags-Akten-Gesellschaft. Druckerei: Halle a. S. Die Redaktion ist verantwortlich für den redaktionellen Inhalt. Dr. Oldag, für den Anzeigen- und Botenzeit, beide in Halle a. S. Druckzeit: 12 Uhr abend 11.15 bis 12 Uhr.

Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute:

Zum 75. Geburtstag v. Deutsch-lands letzter Kaiser. Das deutsche Handwerk marktschier. Olympia-Vorprüfungen für Reiter. Aus dem Reichs-Kolonial-Ehrenheine. Das Telegraphenzeugamt. Die Brocken Sammlung der deutschen Reichspost. Harzblätter im Oktober. Roman, Humor u. Rätsel.

Einzelverkauf 15 Pf.

in unseren Geschäftsstellen sind allen Klößen



Die akademische Lebensform:

Die akademische Freiheit — einst und jetzt.

Kameradschaftshäuser. — Neugealtungen der wissenschaftlichen Arbeit.

Es war im Wintersemester 1871/72, — da hielt in Göttingen der junge, erst lebensun-

In dieser Richtung liegt vor allem die Schaffung der Kameradschaftshäuser; an zehn

die Murringerung in der Zahl der Studierenden wird sich ein engerer Zusammenhalt



Neuer Obergebietsführer der Hitlerjugend.

Der Gebietsführer im Stabe der Reichs-

und Lehrende in der gleichen Weise um-

Dann wären auch die Vorbedingungen für die

Dr. E. Wendorf.



Neue Einmarkstücke aus Nickel.

Die Vorarbeiten für die Ausgabe der neuen deutschen Münzen sind so weit gediehen,

weil denn, sich an der Ueberfülle des an der

Regelung des Tageslaufes aber soll keine

Wie man weiß, hat die berühmte Vogel-

interessantes Experiment angestellt, ein

Die große Heiserkeit der Störche ist be-

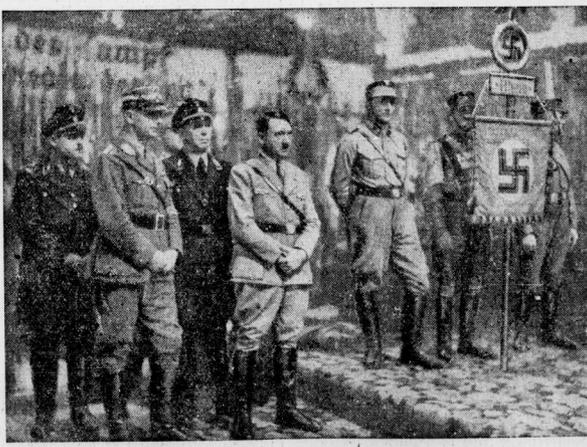
Horstorten, den Vögeln nach Afrika. Auf

Berlinale Vögel.

Immerhin muß man aber auch ein wenig

Immer weniger Hausstörche.

Es wäre daher vielleicht der Vorstoß zu



Ganz Deutschland befeht auf seiner Ehre. Der Führer nach seinem Eintreffen in der Weisshalle in Köln.

Die der Baseler Philosoph vor mehr als

Erk ist in ein grundsätzlicher Wandel

Advertisement for 'Mein guter Kamerad' (My good comrade) featuring 'TROMMLER' (Drummers) and '3 1/2' (3 and a half). It promotes a collection of German uniforms and includes the slogan 'Wir tauschen jetzt die Uniformbilder, Deutsche Einigung' (We are now exchanging uniform pictures, German Unity).

Tonfilm und Rundfunk

Zum Geburtstag

von Reichsminister Dr. Goebbels.

Am 29. Oktober besah Herr Reichsminister Dr. Joseph Goebbels seinen 38. Geburtstag. Unter den führenden deutschen Staatsmännern unserer Zeit, die aufstrebend und richtunggebend auf die junge deutsche Generation gewirkt haben, ist Dr. Goebbels einer der hervorragendsten. Kinder des Nationalsozialismus, während die liberal-bürgerliche Streife in Deutschland sich auf einen Abwehrkampf gegen den Marxismus beschränkten, traten die Nationalsozialisten als letztes Aufgebot des Deutschland vor, auf den Plan. Dr. Goebbels gehörte zu denjenigen, die den Nationalsozialismus nicht nur als rein politische, sondern in erster Linie als geistige Bewegung begriffen. Er hat in der jungen nationalsozialistischen Bewegung nicht nur die letzten, sondern auch wieder die ersten treibenden Kräfte in Deutschland, die elementare Geschichte als geistige Aufgaben in die Zukunft auf sich genommen haben.

Der Staatsminister Dr. Goebbels reifte in einer Zeit heran, in der die ersten Anzeichen einer besseren Zukunft allen Widerständen zum Trotz sich machvoll entfalteten. Auch er sah, wie alle unsere großen Denker, aus Mutmaßung und Gefühl, aus Blut und Leben die Kräfte, die sich auf die Dauer stets als unbegreifbar erwiesen hatten. Um die Frage des Führers steht Dr. Goebbels heute im Kampf gegen die Kräfte der Falschheit, die die Welt gegen uns beschließen. Seine Arbeit als Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda ist von derselben rücksichtslosen Sachlichkeit erfüllt, mit der er den Kampf gegen das liberal-moralistische System führt.

So, wie wir uns alle heute mit ihm als einzige Verbundenen fühlen, weiß ihn besonders Dank der deutsche Rundfunk, der er mit neuem Leben erfüllt. Der deutsche Rundfunk kann nichts Besseres tun, als im Sinne des Reichsministers Dr. Goebbels sich nach eigenen Gesetzen zu entfalten, den ihm gegebenen Reichtum an Kräften für das ganze deutsche Volk fruchtbar zu machen und seiner weitverbreiteten Mission nachzugehen. Das wäre das, was Dr. Goebbels größte Freude und Befriedigung sein würde.

„Die schönen Tage in Aranjuez“

Im Wochtheater.

Mit Friedrich Schiller hat dieser Film nichts zu tun. Man könnte es nach dem Titel, der bekanntlich aus dem „Don Carlos“ stammt, annehmen. Es ist eine der schönsten Kriminal- und Verleumdungsgeschichten, wie sie zu Dubenden die Meisterbetrübe der entsprechenden Romanliteratur erfunden haben. Das Abenteuer ist diesmal, daß die überaus raffinierte Hochheilerin, dargestellt von Brigitte Helm, ihre Finger durch das halbe Spanien wäscht und der Besucher Zeit haben darf an den romantischen Schönheiten eines fremden Landes. Einige



neue Tricks machen die kriminelle Angelegenheit reizvoller und spannender als manches andere auf diesem immer dunkleren Gebiet. Die Hauptdarstellerin versteht es trotz ihres verwerflichen Gewerbes, das sie unrettbar an ein schicksalhaftes Schicksal knüpft, und schicksalhaft hinter Schloß und Riegel zu bringen, wobei Sympathie mit ihrem Schicksal zu wecken, das man ihr dann hätte sein kann, zumal, die schönen Tage in Aranjuez ein reizendes Idyll mit dem jungen, feigen Propagandaführer Pierre — gespielt von Hans Scharf — und dem alten Selvermann und Jakob Tiedt sind neben dem seine Rolle überlegen formenden Hauptdarsteller — der Germanen Meyer — die erwähnenswerten Schauspieler dieses Filmes.

Mit spanischen Eifer bekämpft macht ein Antifaschismus „Kagan“ ein Land unangenehm, belebend und lebhaft aufleucht. Die Wochenchau zeigt das Neue der Woche. —mer.

Am 1. Oktober betrug die Gesamtzahl der Rundfunkhörer im Deutschen Reich 4.241.643 (gegenüber 4.177.982 am 1. September), so daß eine Zunahme von 5781 (= 1,2 vom Hundert) eingetreten ist.

Vom Hörer zum Sender.

Der Anker bricht zum Volk. — Werbung heißt „Gorb“ — Von Ziegenrenn

Wieder haben wir zunächst eine Anzahl zu registrieren. Zur Eröffnung des Bahnhofsgebäudes sprach Adolf Hirt, der Berliner Sportpalast von der Ehre des deutschen Volkes und den harten politischen Notwendigkeiten, zu denen am 12. November ganz Deutschland sich bekennen wird in unerbittlicher Treue zu seinem Führer. Wichtigkeiten, die Kanzlerrede zu hören, hat es diesmal in großer Zahl gegeben. Der zu Hause noch seinen Zuhörer hat, konnte in eins der vielen öffentlichen Zitate geben, in denen die Rede übertragen wurde. In der Reichshauptstadt sollen auf diese Weise rund 1/4 Million Menschen erfüllt worden sein. Wir selbst haben die Rede auf dem Königsplatz in München erlebt. Auch dort hatten sich Zehntausende und aber Zehntausende versammelt; es war ein phantastisches Bild, das der Oktobernebel hindurch die großen Lampen der Straßenbeleuchtung ihr Licht verbreiten zu sehen, und es war erregend, mit dabei zu sein, wie hier eine große Menschenmenge lautlos und im Inneren erschüttert den selben Worten des Kanzlers lauschte.

Für sehr wirksam halten wir die Werbearbeit, die der Rundfunk für das Winterhalbjahr leistet. In Form von Sondermeldungen und bekanntgegeben, welche der von einzelnen Verbandsleitern, ganzen Berufsverbänden, Firmen usw. gesammelt werden. Da markiert der Großkonzern neben einem Gesangsverein, die Belegschaft eines Büros neben einem Lehrverband auf. Hier ist es ein Betrag von 10000 Mark der geteilt wird, der die Summe von 8000 Mark. Der Rundfunkprüfer stellt nebenander. Es kommt ja nicht auf die Größe einer Gabe an, sondern nur darauf, daß jeder das, was er tun zu geben vermag, auch spendet. Wir können uns denken, daß die Sondermeldungen des Rundfunks allen deutschen Rundfunkhören immer wieder das Gewissen klären, daß sie sich auf ihre Pflicht bekümmern und niemand zurückfällt.

Eine unterhaltende Unterhaltung kam von dem Theater. Es ist die „Gorb“, die von der Kunstfunde Berlin durchgeführt wurde. Je länger man zuhört, um so wärmer wurde man. Hier handelt es sich nicht nur um irgendeinen beliebigen Stoff, der von den Musikverständigen um irgendeiner interessanter Eigenschaften anliegt, sondern um eine Angelegenheit, die unser volks- und staatspolitisches Gedankengut verändere. Es kann keine Rede um irgend etwas sein, wie der Vorzug des Verfalls der Welt angeht, wird. Besonders stimmungsvoll waren immer die musikalischen Einlagen der Unterhaltung. Wieder, die aus der Jugendbewegung stammten, wendeten sie mit Gefühlen neueren Geistes, wie sie der nationalsozialistischen Bewegung eigenartig sind.

Sehr lebendig war auch ein romantisches Hörwerk „Die Welt auf Rädern“, das die Miraq am Mittwoch herausbrachte. Von Ziegenrenn und Voltolini, Karnevals- und Scherenscheren war die Rede. Es gelang, die besondere romantische fahrenden Worts einzuordnen darzustellen.

„Der Stern von Valencia“.

Er. Schauburg.

Dieser wirkungsvolle und packende Kriminal-Dramatik ist in Halle bereits mit großem Erfolg gelaufen. Er zieht sich aus dem Mittelmeer, der besonders im Süden Europas noch härter grauiert, als man gemeinhin annimmt. Die aufregende Jagd eines Polizeibeamten hinter dem Stern von Valencia, der mit seiner Wägenfahrt entwirrt, wird, folgt der Schöpfung der Handlung. Die Hauptrollen spielen Paul Richter, Hans Deppe, Eidi Oswald, Oskar Siema und andere bekannte Namen drücken dem Film schon rein äußerlich den Stempel eines Weltklasses auf. Außerdem verdient die Menge die Aufmerksamkeit der Handlung, die fremdartige, sinnvolle Geschehnisse, die aufregendsten Atmosphäre geschaffen wird, die allein schon, zusammen mit der Musik, dazu angetan wäre, jeden Zuschauer in ihren Bann zu ziehen.

Im Programm lernen wir das Leben und Treiben wertvoller Politiker im Land der letzten Tage — Bismarck — kennen. Hervorragende, stimmungsvolle Landschaftsbilder zeichnen diesen Film aus. Die Deutlich-Bildschon zeigt neben anderen aktuellen Bildern einige Szenen von einer italienischen Truppenparade vor Mussolini.

„Roman einer Nacht“.

Er. Z. Niederbach.

Schon der Beginn dieses Filmes verleiht dem Zuschauer unwillkürlich in eine gewisse Spannung und Erregung: Der Romantiker, der sich nach dem Verfall der Welt durch die Nacht, Hunderte von Menschen und Hunderte von Schicksalen mit sich fähren; ein Einzelidiot — oder besser gesagt: zwei Schicksale werden herausgearbeitet aus all den vielen, und fiebernd nimmt der Zuschauer Anteil an dem Geschehen, die er bei den Menschen bis zum letzten Bild

für die Winterhilfe. — Hörbericht vom Schul- und Volksschul. — Programmorkon.

len. Wir halten diese Art der Unterhaltung für die wirkungsvollste, weil sie niemals langweilig ist. Auf der anderen Seite sollte es auch nicht an einer gewissen Konzentration, wie sie bei vielen anderen Unterhaltungsprogrammen vermischt wird, was es der kindlich aufmerksamen Bilder und Eingebilde allzuweit sind, als das es bei dem Hörer überhaupt zu einem gewissen Konzentration und Erleben kommen könnte. Vielleicht gelingt es, in diesem Sinne weiterzuarbeiten. Wie gesagt, es kommt uns darauf an, daß Unterhaltungsabende lebendig und abwechslungsreich sind, daneben ist es aber immer auch ein Vorteil, wenn der Inhalt nach irgendeiner Richtung hin nicht zu kurz kommt.

Aus für die kommende Woche hält das Heberangebot an musikalischen Unterhaltungen. Zweckmäßig finden wir insbesondere 4- und 6-stimmige Gesänge für gemischten Chor von Brahms, 11 Uhr: Pianoforte, 15.40 Uhr: Musik des Prinzen Georgs von Preußen, 17.10 Uhr: 18.30 Uhr: Musik auf zwei Klavieren; Montag 18.05 Uhr: Konzert auf dem Pöbel-Gebäude, 19 Uhr: Unterhaltungsabend lebender bayerischer Komponisten, 21 Uhr: Konzert des Leipziger Symphonieorchesters; Mittwoch 19 Uhr: „Die Mannheimer Schule“; Donnerstag 16 Uhr: Tänz auf Symphonie und Saiten, 19 Uhr: Konzert zum Jahresabschluss, 20 Uhr: Symphoniekonzert des Leipziger Kammerorchesters, 21 Uhr: Volkstümliches Konzert; Freitag 14.40 Uhr: Junge Künstler vor dem Mikrofon, 20.50 Uhr: „Jagd und Waldhorn“, 23 Uhr: Neue Kammermusik; Sonnabend 20.30 Uhr: Europäisches Konzert (aus Budapest).

In das Gebiet der leichten Unterhaltung gehören: Montag 20 Uhr: Volkstümliches Programm; Freitag 20.15 Uhr: Deutsche Originale. — Für Veteranenfreunde nennen wir: Sonntag 10.45 Uhr: Friedrich Schrenk stellt aus seinem neuesten Buch „Vom Glück der deutschen Nation“, Freitag 17.40 Uhr: Dr. Carl von Siering spricht über volkstümliches Schrifttum in Österreich. Aus dem Vortragsprogramm verdient Erwähnung: Montag 14.40 Uhr: Gunda Dieckh-Gienach „Die Mütter-Derlechte Gienach“.

Das aktuellste Programm der nächsten Woche steht im Zeichen der bevorstehenden Wahlen. Am 12. November wird der Rundfunk 20 Uhr in Aussicht genommen. Am Dienstag ist das Programm auf das Reformationsfest abgestellt. Um 8.30 Uhr wird eine Morgenandacht übertragen (Vortrag: Dr. Heinrich Schütz über die Wahlen). Am 11. November um 11.30 Uhr wird die Winterkurrende, um 19 Uhr wird ein Weipersonal der Stadtsparkasse in Wittenberg übertragen (an der Drag Adolf Biedler). Darauf folgt um 20.10 Uhr eine Unterhaltung: Weipersonal der Stadtsparkasse, um 21 Uhr ein Reformationskonzert aus Leipzig. Dr. E. S.

Zwei Menschen sitzen sich in einem Abteil des Zuges gegenüber. Man merkt, sie sind sich nicht gleichgültig — plötzlich wird der Expres unterwegs angehalten — Inspektoren. Ein internationaler Verbrecher und Hochhändler wird gefasst. Die Waise Bittel und „E“ (Witz. Die Welt) erzählt nun, das „E“ (Marie Said), die Tochter des Polizeipräsidenten von Kopenhagen ist. Erst jetzt fällt ihr ein, daß er seinen Paß in der allgemeinen Verwirrung nicht abgegeben hat. Die der bekannte Untersuchungsrichter und Verbrecher? Das hat er nicht viel und will sich immer wieder all den vielen Verdachtsmomenten, die nach und nach auftauchen, verhalten. In der Verdacht begründet? Wird die Liebe liegen? Wenn läßt man sich von dieser packenden Handlung angehen nehmen.

Ein Naturfilm im Programm entfaltet den Zuschauer in das Reich der Säuglinge von Saba und Fox stündliche Wochenplan vervollständigt das gelungene Programm. —Er.

Die Großhändler Mühlader und Münden.

Bis zum 12. November wird der Großhändler Mühlader von 19 Uhr wieder regelmäßig den Betrieb übernehmen und daneben zu gewissen Tageszeiten, die besonders feierlich gemacht werden, senden. Auch der Großhändler Münden bleibt bis zum 12. November täglich ab 19 Uhr in Betrieb. Für die Zeit, welche die beiden großen Kaufmannsunternehmen Münden ab 19 Uhr in Betrieb sind, wird der Betrieb auf Fortführung der Mühladerarbeiten übertragen. Die beiden großen Kaufmannsunternehmen Münden ab 19 Uhr in Betrieb sind, wird der Betrieb auf Fortführung der Mühladerarbeiten übertragen. Die beiden großen Kaufmannsunternehmen Münden ab 19 Uhr in Betrieb sind, wird der Betrieb auf Fortführung der Mühladerarbeiten übertragen.

Was sonst noch gespielt wird.

Er. Z. Ulrichstraße: Tarzan unter den Wölfen. Capitol: Tarzans Rache.

Die Nacht der großen Liebe.

Ritterhauslichtspiele.

Sommermorgen am Bosporus. Straßen geht die Sonne über dem „Walden Horn“ auf und landet den Osten von Konstantinopel in ein Meer von Licht — und dieselbe Sonne geht auch wieder unter über dem funkelnden Meer, der „Nacht der großen Liebe“ weidend, der Geschichte großen Verfalls einer bedeutendsteren Frau, einer Frau, wie es wenige gibt. Ein Leben lang hat sie auf die große Liebe gewartet, sie, die gefeierte Künstlerin, die die große Liebe so oft, Tausende beschreibend, betrogen hat. Bis diese bezaubernde Stimme ihr selbst endlich das Glück ins Haus führt. Aber nur ahnen darf sie die Größe dieses Gefühls, denn auf seine Verwirklichung muß sie verzichten.

Dieses Frauenidyll im Jupiterlicht zu spielen, konnte niemand Lebensdauer, edler, erregender als eine Dame in der Provinz, von der man glaubt, sie ist hier irreführend. Da ist keine Götze, kein Vödeln, das ein Regisseur zu forcieren braucht; hier spielt ein Mensch sein Schicksal. Vom Spiel abgesehen, ist die Provinz noch immer eine der raffinierten Brauerleistungen in der Filmwelt, zu der Guita Fröhlich als Partner mit seinem bewundernden Temperament, seinem strahlenden Gesicht und jugendlichen Laune den rechten Kontrast bildet. Menschen wie er dürfen sich nicht erlauben; man kann ihnen einfach nicht böse sein. Alle um die Hauptdarsteller gruppierten Personen geben ihr Beiles zum Gelingen dieser übertragenden Filmleistung, müssen aber in den Schatten der strahlenden Erscheinungen von Novotna und Fröhlich treten. Eine gefeierte Regie (Geza von Bolvar) gibt den Kameraleuten die Möglichkeit, alle Schönheiten des Bosporus und seiner Gärten, Konstantinopel, einzufangen. Für diese nette Liebesangelegenheit konnte in der Tat kein besserer Schauplatz gewählt werden.

Fox-Wochenplan und ein unterhaltendes Programm endlich laufen vor dem erhellenden Licht. W. K.



Summe der Woche.

Er. Das Radio sagte gestern, das Wetter würde heute schön sein? — Heute: Die Welt ist nicht immer, das unter Apparat nichts taugt?

Handbuch des Deutschen Rundfunks 1934.

Unter dem Motto „Rundfunk im Aufbruch“ gibt der Herausgeber Deutscher Rundfunkteilnehmer E. V. demnach ein Handbuch des Deutschen Rundfunks mit Funktender für das Jahr 1934 heraus. Das ungemein vielseitige Buch enthält zahlreiche Beiträge führender Persönlichkeiten des nationalsozialistischen Rundfunks. Reichsminister Dr. Goebbels hat das Buch in der Vorrede geschrieben. Es folgen bedeutende, die Grundtatsachen der nationalsozialistischen Rundfunkarbeit und die Arbeitsweise betreffende Beiträge von Dr. E. E. Andree, dem Vorkämpfer des nationalsozialistischen Rundfunks und Leiter der Hauptabteilung Rundfunk des Propaganda-Ministeriums, und von Eugen S. Adam, Reichsleiter und Direktor der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft. Von weiteren Mitarbeitern kommen u. a. zu Worte: Gerd Biedler, Voltra Sprunna, Hans Krieger, Heinz Kufisch, Dr. Heinz Weiß und Wolf Jäger.

Neuerung im Mitteldeutschen Rundfunk.

Eine neue Einrichtung im Programm des Mitteldeutschen Rundfunks wird ein „Mitteldeutscher Monatsbericht“, der am Ende jeden Monats eine kleine Analyse und Kopien der im Laufe des vergangenen Monats abotenen Sendungen zusammen und einander gegenüberstellt und als Schallplattenbericht vom Dr. des Monats-Bericht herausgibt. Dieser Monatsbericht soll nicht nur ein Überblick über den Programmablauf und die Arbeit der Sender bedeuten. Der Mitteldeutsche Rundfunk wird die „Mitteldeutsche Monatschau“ zum ersten Mal am Montag, dem 21. Oktober, in sein Programm aufnehmen.

Blätter für Unterhaltung

Der Zwerg von Danzig. Eine Historie.

Es spricht ein Mann von wunderlichem Aussehen der Weisheit an. Es war ein kleiner Mann mit roten Lippen und grünlich schillernden Augen in einem fahlen, fränkischen Gesicht. Die Weisheit war aufschmerzend und gedulden, der Genuß nachsichtig und schmerzlos. Doch es mußte von dem Manne eine unheimliche Kraft ausgehen, eine Macht, der ein jeder unterlag. Man spottete seiner nicht, die Kinder klopften den Kopf auf den schmerzlichen Mann nicht, die Hirsche schickten sich nicht vor dem grünen Blick der Augen, und die Erntedankfesten, die eben noch geendet hatten und unter Dünne waren, hielten ein, wenn er herantrat, und ihre Gesichter wurden ermt.

Der Mann kam von Jütland her und mochte nach „Danzig-Biel“, dem „Sinn-Dr“. Er hatte in Jütland von dieser Stadt vernommen, die aber längst nicht mehr unter dänisch-jütischer Herrschaft stand.

Der Mann war viel herumgekommen in der Welt. So wie er heute in Danzig ankam, konnte es sein, daß er morgen nach London wanderte, oder nach Indien, ein nutzbarer Geist trug ihm viel, so wie er denn den Chronisten und Schreibern des Landes, in dem er weilte, geringe Bedeutung bei. Nur seine Namen und seine Tüme waren ihm maßgeblich, was immer er unternahm.

Deshalb vermochte er den Erbküchen der Dänen nicht rechtlos Glauben zu schenken, nach denen die hohle Danzigsität in die dänischen Küsteneroberungen einbezogen worden sein sollte, und daher ihren Namen trüge.

Seine Vermutungen bestätigten sich während der Reize und Besuchen nach Danzig. Aber es waren der Kleinigkeiten des Namens dieser Stadt, die er sich schenkte zu leben, so viele, daß er endlich, an den Toren der Stadt angelangt, das Vorhaben nach seinem Ursprung aufgab.

Sagten die einen, die Stadt habe ihren Namen erhalten nach einem großen Lanzett anlässlich der Befreiung von einem räuberischen Tyrannen: „Dan-Biel“, „Dan-Biel“ oder „Hier tans ist“, in letzteren andere den Namen von einer Urkunde her, derzufolge im Jahre 997 schon der Heilige Malbert in einem abschließenden „Die „Dan-Biel“ oder „Dan-Biel“ nicht ganz ohne Grund vorgebracht hatte. Für diese letzte Auffassung sprach auch der lateinische Name der Stadt „Gedannum“ und endlich der polnische „Gdańsk“. Da gab es Leute, die sahen, Heinrich I., König von Deutschland, genannt der „Städte-erbauer“, habe die Stadt im Jahr 990 n. Chr. gegründet, und andere, die behaupteten, die Stadt sei mit der Erbauung von St. Marien im Jahre 1343 neu angeordnet worden. Da auch viele auf Urkunden beriefen, war es also dem wunderlichen, kleinen Mann schwer, die Wahrheit festzustellen.

Er trug ein merkwürdiges Gesicht mit sich. Er hatte es auf den Rücken angeknallt, und als er die Stadt betrat, war ein Aufsehen lauer gefahren, verlor es es langsam. Die Menschen, die den Genuß des seltsamen Wanderers betrachtet hatten, glaubten, er sei ein Maler, der sein mit Weinwand umhülltes Gewand einem reichen Kaufmann verkaufen wollte.

Es war ein Spiegel, den der Mann mit sich führte.

Ein Spiegel von feinstem Schilf in einem kostbaren Rahmen.

Nachdem der annehmliche, geduldere Mann mehrere Male die Straßen entlanggegangen war, wobei an den reich verzierten Häusern mit ihren Vorhängen, die man hier „Fensterläden“ nannte, vorbei an den aufstrebenden Sandsteingebäuden, aus denen mit Bernstein und Beryll und Nischen, mit Auer und Gläsern über viele Fenster der Handel ging, nachdem er die Steiner und Medaillen betrachtet hatte und auf manchem eben noch fröhlichen und wohlkennenden Gesicht einen bitteren Ernst erkannt, hatte er doch mit seinem nach der Marienkirche betreten, das neuzeitliche Gebäude im östlichen Stil der Ordensherrschaft mit ihren dreifach Kannelen und dem berühmtesten Gemälde der Welt, dem „Apostel-Gemälde“, das würden sich alle Menschen anerkennen, es machten sich Gedanken an ihre Fehler und Sünden bemüht, in sich selbst, in dem Schicksal ihre Missetaten Gestalt annehmen. Es war, als fürchtete sich der Kleine mit dem schmerzlichen Blick vor der Kirche, an deren Erbauung durch drei Jahrhunderte gewerkt, nach.

Nachdem er in Danzig umher, Das Pochen vernehmen zu hören, es fühlte, als würden der Stimme Blätter wehen, wenn er in ihren Schritten trat, als würde die rote Farbe von den Wangen der Kinder, wenn er auf sie trat.

Schließlich kamen er schenken zu haben, was er schenkte, was der Artushof, ein reiches, schickliches Haus an einem Markt.

Die Tafelrunde des Königs Artus von England hatte eine der deutschen Anwohner in Thorn, in Elbina und hier in Danzig zur Nachahmung seiner Sitten veranlaßt. Während aber die Ausfertigung in anderen Ländern der Welt, in denen die Sitten anders waren, war dieser Anwohner in Danzig gerade jetzt der Ort, zu dem arm und reich, jung und alt pilgerte, denn es galt, neue Kunstwerke zu beschaffen, die die reiche und

aufstrebende Stadt erworben hatte. Auch war der Artushof ein Platz, an dem sich die reisenden Handwerksburschen trafen, denn sie wurden, heimgekehrt, nach den Gezeiten des Artushofes betraut. So vermochte man zu prüfen, ob die Handwerksburschen wirklich ihrer Kunst gemäß in Danzig gewesen seien.

Als der Kleine mit seiner Last zu den Senatskammern kam, fragten die, ob er seine Gewände bringe für den Artushof, es seien viele Künstler abgewiesen worden, es sei nicht, was mehr in den Sälen.

„Nein“, sagte der unheimliche Wanderer, „ich bringe kein Gewände. Ich bringe einen Spiegel, den ihr annehmen sollt im Artushof!“

„Einen Spiegel bringt er...“ verurteilte einer der Herren zu spotten. Aber gleich darauf vernehmen ihm die Worte, Er verteilte enttäuscht und verlorst in die Spiegelkammer, die ihm sein Bild in solcher Schönheit wiederbald, in solcher Vollendung der Züge, solcher Ebenmäßigkeit des Gesichtes, daß er erschauerte. Die anderen, die in einer gewissen Entfernung hinter ihm standen, aber seinen Gesicht von Verheerlichkeiten verzerrt und von Beiderden gezeichnet. Sie konnten das Entzünden ihres Amistollenen doch nicht be-

greifen. Aber ein jeder, der nun dicht an den Spiegel herantrat, verlor in daselbe Entzünden über seine strahlende Schönheit und gab sein Wort für die Mährigkeit des Spiegelbildes im Artushof, während die hinter ihm stehenden seine verirrte, unheimliche Gestalt, sein vor ihm und Niedrigkeit entsetztes Gesicht sahen...

So hina denn der Spiegel im Artushof. Und die Ränke und Läden, die Säule und Begierden, die Missetaten und Sünden eines jeden, der sein in überirdischer Schönheit leuchtendes Bild von dem Spiegel in sich aufnahm, lassen den Dahinterstehenden in seiner widerwärtigen Frage prägnanter ab. Da es sich, daß ein frommer Mann, nachdem er in der Marienkirche inbrünstig und heiß zu Gott gebetet hatte, den Artushof betrat und an dem Spiegel stand. Er hatte davon gehört und wollte sehen, was an den Gerichten sei. Aber bei dem frommen Manne, der eben zu Gott gebetet hatte, verlor die Macht des Spiegels. Er sah sich wie in jedem anderen Spiegel auch. Er schlug ein Kreuz... In diesem Moment löste sich der Faden in der Wand und der Spiegel fiel zu Boden, wo er in tausend Scherben zerfiel.

P. P. Laugall.

Peter Bumm zum Gedächtnis. Führer und Freund auf der Schulbank und im Granatenregen

Von Georg Büding.

Er war schon in der Schule unser Führer. Es gab keinen, der gegen ihn stand. Das Peter Bumm sagte, das stimmte. Wenn irgend etwas gegen einen Lehrer unternommen werden sollte, wenn irgendwas in der Stadt Schabernack zu treiben war — Peter Bumm organisierte und führte. Er war der Mittelschüler unserer Fußballmannschaft und der beste Turner der Klasse. Er lagte immer und war ein Kamerad von unerhörlicher Verlässlichkeit. Schmeichler gegenüber konnte seine Hilfsbereitschaft keine Grenzen. Ja, schon in der Schule. Er war unser Führer, unser Kamerad, unser Freund.

Dr. König, unser Klassenlehrer, war ein guter Kerl. Er konnte gar nicht streng sein, obwohl er immer so tat. Unsere Klasse hatte immer etwas an dem Kerbholz. Besonders in der freizeitheligen Stunde bei Dr. Klein, einem Manne mit Brotkrumen und Irrsinn, fragen, fragte es Eintragungen ins Klassenbuch. Peter Bumm hatte eine Abneigung gegen die weisse Sprache und trug diese Abneigung auch bei jeder Gelegenheit zur Schau. Es war daher nicht zu verwundern, wenn sein Name häufig im Klassenbuche unermüdet auftauchte. Nicht ungenügend — Betragen mangelhaft —, das fragelte Dr. Klein gewöhnlich ein, zweimal in der Woche hinter Peter Bumm's Namen. Dr. König, unser Klassenlehrer, war ein Kerl, den die Eltern in strengem Glauben und sagte mit einer Stimme, die Lärmen sollte: „Achtung! Achtung!“ Aber es gelang ihm nie. Seine Augen verrieten ihm immer.

1916 kamen wir in die Oberprima. 17 Mann. Im Hof über machten wir unser Notizen. Mit Karl Hille, dem feinsten und feinsten unserer Klasse, waren wir, die beiden Mathematikler verlor er vollkommen, die Sprachen mußten ihn retten. Peter Bumm mußte das. Er hatte sich neben Karl Hille gesetzt und sagte ihm zu. Nur im Französischen konnte er ihm nicht helfen. Karl Hille schlug nach, in seiner Zeit in einem Vortragsbuch, in dem, in seiner Zeit, er seine Zeit, die beiden Kerne. Dr. Klein merkte es. Er kam auf Karl Hille zu. Der zitterte an ganzen Körper und seine Augen weichen sich vor Angst. In der letzten Sekunde riß Peter Bumm ihm jedoch das Vortragsbuch von den Händen und ließ es unter seinen Platz. Dort fand es Dr. Klein.

Mit 16 Mann bestanden wir das Examen. Der siebente, Peter Bumm, fiel durch wegen der Sünde mit Karl Hille. Er machte sich nichts daraus und lächelte Karl Hille zu, der ganz frohlos war. Er meldete sich sofort als Freimittler. Wir, andere, schrien auch. Im Januar 1917 lagen wir schon in Standern.

Peter Bumm wurde rasch befördert. Er wurde auch hier unser Führer, unser Kamerad, unser Freund. Wenn wir Hunger hatten, Peter Bumm vermittelte uns zu essen. Wenn wir, niedergebörnt von dem unheimlichen Erleben des Frontsoldaten, krumm im Unterland hockten, so lagte Peter Bumm und sprach uns Mut zu. Und er rief uns immer wieder nach. Er war immer besser, immer zuverlässiger und von einer Zartheit und Hilfsbereitschaft, die erschütterte. Er dachte fort daran, daß dieser Krieg den Frieden für immer sichern würde. Er glaubte an Deutschland, an die Zukunft.

Er fiel 1918, zwei Tage vor Friedensschluss. Er fiel, als er einen Kameraden retten wollte, der weit vorn in einem Granatenregen verurteilt lag. Wir andere schrieben schrieben zurück, der eine oder andere wußte, wir oft so Kleinmütigen und Verzagten, wir oft so unheimlichen und von uns, unser Führer, blieb.

Wir ahnen kamen nach dem Kriege noch ein paarmal zusammen, dann verloren wir uns aus den Augen. Nur mit wenigen blieben wir in der Stadt. Der es antrat und mit uns zusammen kam, ich weiß es nicht — aber vor einigen Tagen sah ich mich doch als wieder einmal zusammen, im Hinterzimmer des „Wendebrau“, wo wir schon als Kamerad heimlich gefneipet hatten.

Es war eine tiefe, unerhoffliche Stunde. Wir sprachen von alten Zeiten, und der Name Peter Bumm ging von Mund zu Mund. Einige von uns hatten es weit gebracht. Zwei waren Direktoren, großer Werte, einer ein bekannter Arzt. Sechs von uns waren aber auch arbeitslos. Jeder erzählte seinen Weg durch das letzte Jahrzehnt, und es machte sich vor selbst, daß dort, wo zu hoffen war, gehoben wurde. Die sechs Arbeitslosen erhielten Stellung. Es war alles ganz einfach, ganz selbstverständlich. Wir wußten alle, Peter Bumm hätte es nicht anders geübt. Wir wußten alle: Peter Bumm wäre nicht früher gegangen, bis er das Weitergehen von sich eben von uns sicher gemacht wäre. Peter Bumm war immer wie immer. Peter Bumm blieb auch über seinen erlöschenden Tod hinaus unser Führer. Das kleine, veränderte Hinterzimmer der Kneipe mußte ins Nebenstübchen, mußte hinaus in die Klassenkammer des Gymnasiums hinein in die zerstreuten Friseurarbeiten an der Ecke.

Dr. König kam auch noch. Einer hatte ihn hergeholt. Er war sehr alt geworden. Als er ins Zimmer trat, fanden wir alle auf, so wie früher im Gymnasium, und Fritz, Großhild, der die Fehlsünden damals auszusprechen und sagte mich früher, wenn er „Ein er schilt Herr Doktor...“ Peter Bumm —, der Bumm —,“ Nur daß er es diesmal sehr leise sagte und nicht veruchte, sein Herz zu verbergen.

Das lesen Sie mal!

Bei vielen Naturdörfern findet man allerlei Aberglauben, der mit den Waffen verknüpft ist. Wenn zum Beispiel ein Zangenkrieger seinen Hagen und seine Feinde fests, seinen Hagen und seine Feinde zu vertrieben, sein bester die Gefahr, daß diese Mache nehmen und den Sieger töten. Man glaubt nämlich, daß die Waffen übernatürliche Kräfte besitzen. Selbst böse Geister fürchten die Waffen und können mit Schwertern, Pfeilen, Äxten und allem, was sich ist, vertrieben werden.

Zwei gefahrvollste Tätigkeiten haben in Holland und in schmalen Handel mit Briefumschlüssen aufgemacht, in denen sich Briefe an Altkameraden befinden haben. Sie haben die betreffenden Altkameraden gebeten, diese Briefumschlüsse zu fassen zu fassen, es fällt ihnen nicht schwer, Käufer zu finden. Am liebsten im Preis stehen Briefumschlüsse, die an Oreta Garbo oder Douglas Fairbanks gerichtet waren.

Der Saue nach war es eine Chinesin namens Von Bai, die vor vierzehn Jahren den ersten Sonnenstrahl erlangt, den ihre Landsleute „Son Bai“ nannten. Er bestand aus Papier mit Goldfäden und war mit



Die deutsche Meister. Der „Apollonkopf“ von Hans Waldung aus Wien (ca. 1480 bis 1515) zeigt die meisterhafte Bildhauertechnik dieses südbayerischen Meisters, die sich an Zierer und später Grunwald gebildet hat.

orientalischen Mustern bemalt, so wie noch heute die chinesischen Sonnenscheibe sind. Erst mehrere Jahrhunderte später kam man dahinter, daß solche Schirme auch gegen den Regen zu brauchen waren. Damit hielt der Regensturm seinen Einzug.

Der größte und wichtigste Hafen Großbritanniens ist noch immer London.

Milch ist ein so altes Mittel, um Milch in attem Zustand zu erhalten, das die Ägypter der Vorwelt schon vor Zeit zu Zeit mit Milch gebadet wird.

Die allerneueste Viehhäuser in San Francisco ist das Kollisch-Pauley. Jungs und alt benutzen die Kollisch als Verdünnungsmittel.

In dem Gebiet zwischen Ewrat und Paris findet man noch heute häufig mächtige, festförmige Körbe, die auf den Mäusen ruhen und die die Eingeborenen zum Lieberleben über den Fluß benutzen. Wenn ders in der Gegend von Wogad werden sie als Korbkorb benutzt wie in biblischer Zeit, und sie sind genau so verfertigt wie damals vor zweitausend Jahren. In der Sprache der Eingeborenen heißt sie ein „Korbkorb“, „Shuffa“. Er ist aus starken Weiden geflochten und durch einen zertarnten Anfrisch vollständig wasserdicht gemacht. Die apollonische Terme wird aus dem nördlichen Irak geholt, wo sie aus dem Boden aufsteht und in Vertiefungen gesammelt wird.

Gruf aus Kärnten.

Vom *** Bismarckmarkt in Kärnten.

Vom Stamm der Karamanken
Dinam zum Freienland,
Som Rhein, wo Neben ranfen,
Bis hin zum Wemelland
Ist deutsch das Herz, das Sagen,
Ist deutsch die Arbeit, Gut und Blut,
Ist deutsch des Grubes Ringen,
Vergangenes, Strenge Amt.

Wohlauf denn, wir markieren
Doch alle deutschen Gatt'n,
Die heilige Mut zu schätzen,
Das große Werk zu bau'n,
Bis alle harten Berzen
Ermacht sind und erglänzen,
In unsre Reihen treten,
Begleitet mit uns ziehn.

Und Wastalonie schmelzen,
Die wachen zur Arme,
Wastalonienfallig schellen
Die Arme in die Ad'!
„Herbild der Steien Schwere!“
Freit — Teuflicher Adler, Heilig!
In Heubelt, Kraft und Ehre
Erlebet das dritte Reich!

Vom Stamm der Karamanken
Dinam zum Freienland,
Som Rhein, wo Neben ranfen
Bis hin zum Wemelland:
Ist jüdelrosches Sagen,
Dah erlöset, heil erlich,
Dah harten, schweren Ringen
Großdeutsches Banner weht.

Galles
Im ge
der ge
schüt
und a
mieder
nenen
S e i d
dum g
auf ih
stellen,
die
Waffen
liberal
schle
schon
hochg
den in
die ein
hochg
sch i
der be
klaret,
Jahres
großbr
großbr
ein
Waffen
Tas 3
Dr. Dr
antalt
S o i t
vom Red
schilf.
einer Zei
benenden
S e i t
mitmach
albert
nieder
sich fit
säng
weiterge
stand in
schiffen
sich zu
Bürgerl
Unter he
kenntnis
nach dem
Kämpfer
unter B
sichle ha
verfügt
auf den
lan Zug
mit Wem
Das
Lindand
Soll un
des Er
was es
nicht ide
Waffen
schiffen
sichle w
die ar
zung fo
sicht es
sich
werden
fremden
das wir
Zustöße
Bühnung
Zeit die
das wir
politik
waffen.
oder die
von dem
Stellen
müssen,
klar un
wichtig
Sicht ist
den den
unser B
o i s c h
weniger
Johannis
in unse
Durchbr
a u n o r
einer ne
B e t o n
der Tra
Zeit die
Stelle ch
Ständlich
die Per
schiffen
Sicht ist
das wir
W e r t
gegen ei
die iden
gehen G
trollen
I h e s
letzer A
oder wir
W e i t e r
Z u d e
wollen
I h e s
W e i t e r
Hugo

Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenfänge 289,6

Sonntag

- 6.15: Rundfunkmarkt.
- 6.30: Frühkonzert.
- 8.00: Rundfunkmarkt.
- 8.15: Ulfers Sinfonie.
- 9.00: Sinfonie: Stunde der Gitterjugend.
- 9.45: Weiterhören: Wasserhandmelangen und Weichsinfonie.
- 10.00: Tagesnachrichten.
- 11.00: Beredenachrichten der Deutschen Reichspostzeitung, verbunden mit Schallplattenkonzert.
- 12.00: Vom Leben und Sterben in der Oper (Schallplatten) im Anschluß an Wetterbericht und Zeitangabe.
- 12.30: Mittagskonzert.
- 14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.
- 14.05: Was wir bringen. (Das Programm der Woche).
- 14.25: Rinde und Tiere vor dem Mikrophon.
- 15.10: Was Yena: Musik des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen. Eine Liebeskunde zum Gedächtnis an den Tod des Prinzen am 10. Oktober 1906 bei Saalfeld.
- 15.45: Zitiert der Forschung.
- 16.10: Christliche Seelarbeit. Zwei Symphoniefestspiele.
- 16.30: Nachmittagskonzert.
- 18.00: Die deutsch-deutsche Glaubensbewegung der Gegenwart. Dr. Hans Fuchs, Darmstadt.
- 19.30: Musik auf zwei Klavieren.
- 19.15: Curt Zehnberger: "Streifenkopf". Eine Tiergeschichte aus Thüringen.
- 19.30: "Wägen, Zuhälter" von Ernst Klop.
- 20.05: Greger Zanzabend.
- 22.00: Tages- und Sportnachrichten.
- 23.00: Tanzsinfonie.

Kontostellen.
22.00: Tages- und Sportnachrichten.
23.00: Nachtmusik.

Königswusterhausen

Wellenfänge 1635

Sonntag

- 6.15: Rundfunkmarkt.
- 6.30: Tagesfrühkonzert.
- 8.00: Bremer Sinfonietext.
- 8.55: Morgenzeitung aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnissinfonie. Uebertragung des Studenten-Sinfoniepreises der Potsdamer Operntroiche.
- 10.00: Wettervorhersage.
- 10.10: Sprechzeit.
- 11.00: Heinrich Knader: Festgebäude.
- 11.15: Weichsinfonie: "Wo soll ich fliehen hin?" Kantate von Johann Sebastian Bach.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
- 13.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
- 14.00: Kindertheaterfestspiele. (Emmi Gabel).
- 14.30: Freunde der jungen Arbeitergeneration. Unser Determinis zum Sozialismus!
- 15.00: Weichsinfonie.
- 16.30: Die Jagdsinfonie ein nationales Gut. (Karl Walter Müller).
- 16.45: Mitteilungen an deutschen Kaminen.
- 17.00: Galtav Steine liegt aus seinem Schornstein-Roman "Heidenleben". (Dr. Fr. Buberbach).
- 17.40: An der Kaiserfahrt. Leitung: Ervad S. Sagen.
- 18.10: Zeitfunk. Amateurphotographie und Zeitgeschichte. Willi Griewe und H. Kurzbien (Zweigleipfad).
- 18.25: Schallplatten.
- 18.45: Stunde des Landes. "Drei Dorfstädte erzählen..."
- 19.30: "Der Dofter hat Geburtstag". Gesen aus der Gortloje "Kampf um Berlin", nach dem Buch von Dr. Gotschke.
- 20.00: Dreierkonzert.
- Uebertragung von 1000-Runden-Mannschaftswettrennen" im Berliner Sportpalast.
- 21.15: Fortsetzung des Dreierkonzertes.
- 22.05: Wetter, Tages- u. Sportnachrichten.
- 22.45: Deutscher Seewetterbericht.
- 23.00: Tanz und Unterhaltung.

Montag

- 6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 6.15: Rundfunkmarkt.
- 6.30: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.

Im Aufbruch: Tagesfrühkonzert.
6.30: Frühkonzert.
8.00: Sprechzeit.
8.45: Weichsinfonie für die Frau.
9.00: Schlußfunk: Stunde der Gitterjugend. Gitterjugend weiß sich zu helfen! Ein Sprechfunk von Werner Bartel.
9.40: Cito Briefe: Das Händchen des Seebäuer.
10.00: Neueste Nachrichten.
10.10: Schlußfunk.
10.25: Sprech- und Sportfrühkonzert.
11.15: Deutscher Seewetterbericht.
11.30: Rind Stammnamen, sondern Kamen-tafel. Dr. Esler Ruff.
11.45: Zeitfunk.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Mittagskonzert (Schallplatten).
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
12.55: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.00: Sprechzeit.
13.45: Neueste Nachrichten.
14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes. (Schallplatten).

Radio-Fritsch

Telephon 29277 Landwehrstr. 19

- Gr. Auswahl Vorführraum! Teilzahlung!
- 15.00: Schallplattenkonzert.
- 15.30: Wetter- und Vörlieferliche.
- 15.45: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
- 16.00: Nachmittagskonzert aus Breslau.
- 17.00: Die pädagogische Fakultät. Dr. Walter Vogeltaler.
- 17.25: Musik unserer Zeit.
- 17.40: Schauer-Viertel.
- 18.00: Das Gedicht.
- 18.05: Augenportulunde: "Reiseüberführung im Gedächtnis" (Gedert Giese).
- 18.20: Gritz Neuters Festungslied. Erinnerung an den 31. Oktober 1833. (Ludwig Platz).
- 18.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Kurzbericht des Drahtlohn-Zweites.
- 19.00: Unterhaltungskonzert: Stunde der Nation: Unterhaltungskonzert: zeitgenössischer bayerischer Komponisten.
- 20.00: Musikspuch.
- 20.05: Zeitfunk.
- 20.20: Heimlich Fascha. Der Fetterberr und Gausmann der neuen Fascha.
- 20.45: 10 Jahre nationales Regime der Türkei.
- 21.00: Tanzmusik.
- 22.00: Wetter, Tages- u. Sportnachrichten.
- 22.45: Deutscher Seewetterbericht.
- 23.00: Notturno. Das kleine Pianofortchen.

Neo-Ballistol-Kleber.

Goldene Medaille mit Ehrenland: Internationale Japanausstellung Osaka, 1907.

Neuen Ballistol beherrschend als Desinfizans in Mensch und Tier.

Spezial für Hunde

gegen Wunden, Verrennungen, Hautkrankheiten, Quälwürmer, Flecken, Unsauberkeit, ohne lässliche Nebenwirkung.

F. W. Klever,
Chemische Fabrik,
Köln 36, Brandenburger Str. 6

Fehlt im Garten - Poenicke hinter!

Osthaus aller Art u. Formen. Beerenobst. Letzte Früh-Wein-Obst. Früchte zur Vermehrung. Freilandpflanzen, sicher wachsend. Großfrüchtige Obstbäume, tragfähige Büsche, Ziergehölze, Alleebäume, Rosen, Wälder, Stacheln, Blumensträuße u. Geranien, usw. Preis- und Sortenliste kostenfrei.

Baumschule Poenicke & Co., Dellitzsch 24

Neue Gänseleider

von der Gans gerupft, mit Daunen dopp. gewaschen und gereinigt. Pid. RM. 1.20, beste Qualität RM. 2.00, Halbdunen 3.50, Dreiviertel-dunen RM. 5.-, 5.50, in Vollhalten 7.-, 8.-, zart u. weich 3.2, la. 2.5, Versand per Nachnahme, ab 6 Pid. portofrei. Garantie für reelle, standhafte Ware. Nette Nichtentleerliche zurück. Preiswerte Garantie-Intette.

Frau A. Wöhrich, Gänsemaut, Neu-Trebbin 176 (Oderbruch).

Warten Sie Bürstenwaren im Spezialgeschäft

Seit 1894 eigene Werkstatt.

Oskar Seifert
Schillerstr. 4a 22219
Reparaturen

Die neuesten Rundfunk-Geräte

Volksempfänger - Teletunken und andere

B. Döll

Pianohaus - Gr. Ulrichstr. 33



Bouclé-Mantel mit großem Schal-kragen ganz aus kunstseidener Serge gefüttert. RM. **19.75**

Velour-Mantel mit besonders schönem Lammschäl-kragen auf Stepp-futter RM. **29.75**

Velour-Diagonal moderner Revers-kragen, Steppfüter in schwarz, marine- und braun.... RM. **39.50**

Bouclé-Mantel elegant, mit Silber-fuchsopposum, ganz aus Maroccan ge-füttert. RM. **49.00**

- Rösche** in großer Auswahl, gemusterte und einfarb. Stoffe, Bouclé und Afghalaine, RM. 5.90, RM. 3.90
- Wollkleider** in rein. Wolle, flotte Formen nur in den mod. Farb., RM. 14.75, RM. 11.75
- Nammetagskleider** in Flamengo, Flomilol, Reversible u. kunstseidene Maroccan in allen Mode-farben, RM. 19.75, ... RM. 12.
- Jugendliche Mäntel** in gemustert. und einfarbigen Stoffen, mit Pelz oder flotte Sport-formen, RM. 14.75
- Flotte Bademäntel**, Stichelhaar oder Velour, mit modischen Pelzkrawatten, ganz gefüttert. RM. 19.75
- Tanz- und Gesellschaftskleider** in Crepe moit, Reversible mit Handschuhärmeln. RM. 19.75
- Frische Blusen** aus mod. Kunstseid., in den neuesten Formen, RM. 4.90
- Wollschotten** u. gestreift, RM. 7.90
- Knaben-Hosen** mit Leibchen, englisch gemustert, Größe 0. RM. 0.95
- Jede weitere Größe RM. 0.50 mehr
- Knaben-Mäntel** engl. gemust. mit kleinem Rückenkengur, 1/1 gefüttert, Gr. 0 RM. 3.50
- Jede weitere Größe RM. 0.25 mehr
- Baby-Kleider** Hängeform mit Schullerkrag, rot, blau, Größe 45
- Jede weitere Größe RM. 0.50 mehr
- Knaben-Mäntel** gemustert, mit Rundgurt, ganz gefüttert, Größe 3
- Jede weitere Größe RM. 0.35 mehr
- Mädchen-Kleider** reinwoll. Bouclé, nett verarb. marine, rot und blau. RM. 4.75
- Jede weitere Größe RM. 0.50 mehr
- Kinder-Mäntel** englisch gemustert, mit Bubi-kragen, Größe 60
- Jede weitere Größe RM. 0.75 mehr
- Baby-Mäntel** reinwoll. Velour, Kragen mit Besatz, Größe 45
- Jede weitere Größe RM. 0.75 mehr
- Knaben-Anzüge** Westenform ganz gefüttert, Größe 4
- Jede weitere Größe RM. 0.50 mehr

Stichelhaartrichkappe 2.75

Sportliche Glocks aus feinem Filzströhlen, mit Ziermütze RM. 3.90

Modische Glocks aus vorzüglichem Velour gearbeitet. RM. 5.50

Was die Gaisson verlangen

finden Sie sicher ganz nach Ihren Wünschen in unseren umfangreichen Spezialabteilungen *(Wuprudubzambidionu)*

KARSTADT

Nachruf.

Am 24. Oktober 1933 verschied

Herr Gutsbesitzer Franz Walther

Kleinkugel bei Halle (Saale)

im hochgesegneten Alter von 77 Jahren.

Seit dem 10. März 1891 war Herr Walther Mitglied des von uns mitgeleiteten Ein- und Verkaufsvereins des Bauernvereins Halle, und seit 3. Februar 1923 Vorsitzender des Aufsichtsrates dieser Genossenschaft.

Seit 1926 gehörte der Verstorbene dem Aufsichtsrat der Central-Genossenschaft Halle an. Wir betrauen aufrichtig den Heimgang dieses aufrichtigen, kerndeutschen Mannes. Ausgestattet mit reicher landwirtschaftlicher Sachkenntnis, war er uns allezeit ein treuer Freund und Berater der genossenschaftlichen Zusammenarbeit.

Seine vorbildliche Treue und langjährige uneigennützigte Arbeit im Dienst der Genossenschaftsorganisation sichern ihm unseren Dank und unsere Anerkennung über das Grab hinaus.

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand

der

der

Central-Genossenschaft

Ein- und Verkaufsvereins

zum Bezuge landw. Bedarfsmittel

des Bauernvereins

e. G. m. b. H., Halle (Saale)

e. G. m. b. H., Halle (Saale)

200 Stück

Verlobungsringe

Gold 333, St. v. 3,50, 4, 5, 7 bis 10 M., Gold 885, St. v. 7, 10, 12, 15 bis 20 M., Gold 750, St. v. 15, 18, 20 bis 25 M., Gold 900, St. v. 18, 20, 30 bis 40 M., Verlobet u. Doppel St. v. 1 bis 2 M.

H. Schindler

Uhrschmiedmeister, Altes Fachgeschäft mit guter Reparaturwerkstatt, Kl. Ulrichstr. 35, 2. Schaufenster

Feinste haltbare

Winter-Äpfel

aus Weinbergböden, Ztr. 10,- 15,- 20,- 25,- RM., Thür. Pflaumen, Post-Eimer 3 RM., Obstgut Zerm, Bad Kösen

Linoleum

Ist jetzt so billig!

Druck-Linoleum, um Ihre Zimmer auszulegen, schon für 2.- RM. pro qm.

Noch billiger ist

Stragula Balatum

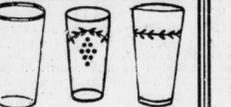
Der Bodenbelag für Alle kostet das q-m nur 1,50 RM. und 1,20 RM. Beschichtigen Sie die Riessenauswahl bei

Arnold & Troitzsch Linoleum - Großhandel Halle (Saale) Grosse Ulrichstrasse 1

Gelegenheitskauf Reste billiger

von Linoleum in allen Formaten, auch beschädigte Teppich, soweit Vorhanden, besonders

Wir sind sehr billig bei guter Qualität!



Gutes weißes Glas mit verschönerndem Mandrand. Mit Traubenschiffchen 28 Pf. Mit Gokante 19 Pf. Mit Strickante 25 Pf. Mit zarten Schiffchen, moderne Form 30 Pf.



Sardellen-Lobsterwurst nur 68 Pf. Prima Bierwurst . . . nur 80 Pf.

Montag kauft Halle billig Gulasch 52 Pf. Frisches Rindgchacktes 48 Pf. A. Knäusel, Butter, Wurst, Fleischwaren

Leuchtkörper elektr. Geräte Geschenkartikel Größte Auswahl am Platze zeitgemäß niedrige Preise im Spezialhaus B. Reimer, Geilstraße 19

einige Plätze in Zweibettzimmern incl. Pension, Preis 70 RM. je Monat; in diesem sind Wohnung, Stuhl, Bett, Tisch u. Stuhl, sowie Badewanne, einbeheizt. Auftr. erb. die Leitung der Borsdorfer Anhalten in Borsdorf, Bez. Leipzig

Schlafzimmer so schön so gediegen und immer ganz besonders preiswert. Echt Eiche, echt poliert oder lackiert. Auf Wunsch Zahlungsvereinbarung. Bruno Paris, Kleine Ulrichstraße 2, bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt.

Ein fantastisches Linoleum, eine vernünftige Mode - verbindet das Schöne mit dem Gesunden, Naturhaften, Fett macht ab und hältlich, regt und kräftigt, trinken Sie Dr. Ernst Richter's Frühlingsküratere, er sorgt für unerschöpfliche Gewichtsabnahme, Blausäureabfuhr und erhöhte Lebenskraft. Paket Mk. 1,- u. 1,50, extra 2,25. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien nur Dr. Ernst Richter's Frühlingsküratere

Die Anzeige in der S.-Z. ist das erfolgreichste Werbemittel

Achtung! Neuer, privater, gesicherter Parkplatz!

an der Thielenstr. zw. Braunen Haus u. Riebeckstr. Räder 10 Pf. Motor-Räder . . . 20 Pf. Autos 40 Pf. Aufbewahrungszeit: 4,30 Uhr morgens bis 1,00 Uhr nachts. Hallesche Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H., Halle (Saale), Große Steinstr. 10. Alle Arten von Bewachungen.

Am 3. November sind wir wieder in Halle's Hotel -Büro anwesend, um künstliche Augen direkt nach der Natur anzufertigen. Ludwig Müller, Ulr. Lauscha (Thür). Altteste Firma der Kunstaugen. Gegründet 1835 - Gegründet 1922

nach den Drogeristen. Der Winter naht, die Vitamine werden rar. Drum laufe zum Drogeristen schnell u. hol' dir Lebertran. Denn das kommende Geschicht sei stutz und stark. Weil nur der Starke sich behaupten kann.

20% Beihilfe und 24% Zinsenzuschud. leistet die Reichsregierung bei der Umstellung Ihrer veralteten Offenlegung auf eine moderne Zentralheizung. Wir teilen Ihnen, unverbindlich für Sie, gern Näheres mit. Hallesche Röhrenwerke A.-G., Halle (S.) Fernspr. 26703.

Ehrenliste der Winterhilfe

- Weitere Spenden zum Winterhilfswert gingen ein: Deutsche Eisenbahn -Esterhalla 3.000,-, Jarius Strome, Berlin, eine Tageshafte Gemeindefürsorge, Berliner Sympathieverein 7.400,-, G. Götter, Berlin, 1000 Tafeln Sonnenkaffee 1.000,-, Land-Forstwart der Provinz Sachsen, Magdeburg 1.000,-, Altengrundschiff, Stanoje, Berlin 20.000,-, Haus Germania, Göttinge in der Ausstellungsstraße 300 Berlin 500,-, 1500 Gutshefte für Wirtinnen, Wien, Wilmersdorf 200,-, Wohl-Fabrik, gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel 1.000,-, Luis Trenker, Berlin-Gartenstadt 1.000,-, Gutshefte -Mittelschiffahrt m. b. S., Hamburg 38.400 Tafeln Milch im Werte von 6.400,-

Filzring Heftpflasterband. So muss ein Hühneraugenpflaster aussehen, wenn es schnell und sicher wirken soll. Das Heftpflasterband verhütet Verrutschen des Pflasters, sowie Festkleben am Strumpf. Der Filzring beseitigt den schmerzhaften Druck und schafft sofortige Linderung. Der Pflasterkern zerstört unbedingt das Hühnerauge mit Wurzel. Dies sind die Hauptvorzüge des seit 25 Jahren bewährten

Hühneraugen-Lebewohl. Lebewohl-Ballencrembe, Bienenöl (8 Pf.) Lebewohl-Lebwohl, Ballencrembe, Bienenöl (8 Pf.) Lebewohl (2 Bälle) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entzündungen erleben wollen, vermeiden Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bienenwachs und weiches Fett, angeblich „ebenso gute“ Mittel stark.

Statt besonderer Anzeig

Gestern verschied nach kurzem schweren Leiden an Herzschlag mein geliebter Mann, mein herzenguter Vater, der Fabrikdirektor

Franz Kasch

im Alter von 63 Jahren. In tiefer Trauer Anna Kasch, geb. Taatz Hans-Joachim Kasch.

Halle (Saale), den 28. Oktober 1933. Königsr. 50. Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, Max Burkol, Kl. Steinstr. 4, entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Gestern nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach schweren qualvollen Leiden mein treuer Lebenskamerad, der liebevolle treusorgende Vater seiner Iise, Bruder, Schwager, Schwagerohn und Onkel, der Landwirt

Franz Köcke

im 47. Lebensjahre. Die bestrauernde Witwe Frieda Köcke und Tochter Iise, nebst allen Hinterbliebenen, Delitz a. Berge, d. 27. Okt. 1933. Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 28. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Frauerhaus aus statt.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute nachmittag 4 Uhr

Bauer Franz Köcke.

Er hat in den letzten Monaten ein schweres Kreuz tragen müssen. Als Mitglied unseres Gemeindefriedhofes ist er bestrebt gewesen, seine Kraft zum besten unserer evangelischen Kirche einzusetzen. Der Herr lasse ihn in Frieden ruhen!

Die Kirchliche Gemeindevertretung L. A. Hennig, Pfarrer, Delitz a. Berge, 26. Okt. 1933.

Max Mohnhaupt

Direktor i. R. der Provinzial-Taubstummenanstalt Halle im Namen der Familie Dr. med. Gerhard Mohnhaupt z. Z. Georgenthal in Thüringen. Einäscherung bereits erfolgt.

Gutshaber Emil Thiele

im 64. Lebensjahre. In tiefer Trauer Frau Agnes Thiele u. Angehörige. I. öbnitz, den 27. Oktober 1933. Beerdigung findet Montag, den 30. Okt. 1933, 1/3 Uhr, statt.

Iida Grunitz

geb. Pein. Für die liebevolle Teilnahme und Kranzspende beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter und Schwiegermutter. Wallwitz, den 28. Oktober 1933. Im Namen der Hinterbliebenen Bäckermeister Karl Grunitz.

Schorben

- Halle a. S.: Zachlitzger Suso Widner, 67 J., Reier 30, 10, 15 Uhr pr. Kapelle Gertraudenfriedhof. - Annale Hartmann geb. Wöhrer, 81 J., Reier 30, 10, 14,30 Uhr fr. Kapelle Gertraudenfriedhof. - Hedwig Schöbner geb. Wehrhadt, 72 J., Weier, 30, 10, 14,30 Uhr Gertraudenfriedhof. - Frau, Anna Heiler geb. Bock, 78 J., Weier, 29, 10, 3 Uhr in Städtchen. - Saltenried: Otto Stühne, 31 J., Weier, 30, 10, 3,30 Uhr. - Bernburg: Gertraud Anhalt geb. Schrey, Weier, 30, 10, 3,30 Uhr. - Wittenberg: Rentner Kurt Zische, 77 J., Weier, 28, 10, 2 Uhr neuer Friedhof. - Dessau: Friederike Ijse geb. Bogel, Weier, 28, 10, 3,30 Uhr Reier, III. - Gollheim: Philippine Zimmermann geb. Krug, 68 J., Weier, 29, 10, 3,30 Uhr. - Sülzen: Emilie Wälfinger, 93 J., Weier, 30, 10, 3 Uhr neuer Friedhof.

Beerdigungsanstalt Hugo Hoffmann

Dessauer Straße 2a, Tel. 2287. Übernahme sämtlicher Beerdigungen und Überführungen mit Kraftwagen

Zuckerkrankte Diabetikerbot

Nach Dr. Seiffner, Alleinhersteller für Halle W. Große, Goethestr. 7

aus Ihrem Stoff fertige ich eleg. Anzüge oder Mäntel von 35 RM. an. Neue, Neumbäuer 4, Rade Markt

Artur Gernert

Johanna Gernert geb. Mensching Vermählte Halle (Saale), den 28. Oktober 1933.

Martin Kreyfing und Frau Hanna

geb. Feldmann geben hierdurch ihre Vermählung bekannt Gut Juliusdorf, Dechna 28. 11. 1933



Unvergleichlich billig und gut sind unsere garantierten reinen Glycerinseifen. Sie sind in allen Apotheken, Drogerien und in allen größeren Kaufhäusern erhältlich. Preis 1,- RM. pro Stück. Bestellen Sie unter Angabe der Packung und des eingetragenen Bildes von uns bezogen bei Ernst Weinhagen, Kaufstraße 167, Halle (Saale) - Telephon 21100.

Stadt-Theater

Heute, Sonnabend, 15 bis 17½ Uhr
Kriemhilds Rache
 (Die Nibelungen, 3. Teil)
 Trauerspiel von Fr. Hebbel.
 19 bis nach 24 Uhr
Die Meistersinger von Nürnberg
 von Richard Wagner.
 Sonntag 15 bis 17½ Uhr
Der Walfischschmid
 Komische Oper von A. Lorzing
 19½ bis nach 23 Uhr
Der Vogelhändler
 Operette von C. Zeller.
 Zahlung der 2. Stamm-Rate erbeln.

Thalia-Theater

Sonntag 20 bis gegen 23 Uhr
schweren bringen Glück
 Lustspiel von R. Marwitz

Dritte Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle

Sonntag, den 5. November, 15 Uhr
Der Walfischschmid

Oper von Albert Lortzing.
 Kartenverkauf bei den örtl. Fabrikanten-Aussch. vom 30. Oktober bis 3. November 1933.

Walhallatheater

8 Uhr: Lindenwirtin
 Sonntag 3 Vorstellungen
2 Uhr: Schneewittchen
 mit dem beliebtesten Schweizer Kinderballett
 Kleine Preise 0.20 bis 1.00 für jung und alt.
 4½ Uhr: Die Lindenwirtin
 Nachmittags kleine Preise.

Neues Theater

Waisenhausring 8 — Fernspr. 32193

Mittwoch, den 1. November
 abends 8¼ Uhr
Das große Eröffnungsprogramm
 Varieté — Kabarett — Kleinkunst
 Der Komiker Willy Schenk und das Ensemble versprechen 3 Stunden Lachen
 Eintrittspreise: Loge 1.50 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.60 M.
 Kein Getränkezwang!

MUSIKALIEN

bei **Arno Rammelt**
 Barfüßerstr. 12

ZOO

Sonntag, d. 29. Oktober, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des großen Zoo-Orchesters
 Leitung: Benno Platz

Sonabend, den 28. Oktober, abends 7 Uhr
10. Stiftungsfest des G.V. Borussia
 Sonntagabend 168 Uhr
gr. Gesellschafts-Tanz
 Kapelle Burghaus

Zoologischer Garten

Montag, den 30. Oktober, 20 Uhr
1. Konzert
 des Benno-Platz-Kammer-Orchester
 Solistin: Margit Laanyi (Violine)
 Händel: Concerto grosso C-moll, Beethoven: Violinkonzert, Haydn: Symphonie G-dur (de soir), Diaperi und Einzelkarten bei Hothan und an der Abendkasse

Im Saal zu den 5 Türmen, Albrechtstr.

Donnerstag, den 2. November, 30 Uhr
Kammermusik-Abend
 Anita Wendt, Artur Behnhart
 (Klavier) (Violine)
 Werke von Händel, Reger, Schumann
 Karten bei Hothan, Rummelt u. Kasse

Obermaschwitz zur Kirmes!

Sonntag, 29., und Montag, 30. Okt.
 An beiden Tagen TANZ
 Es ladet freundlichst ein Paul Damme

Bad Wildungen für Niere und Blase

ZUR HAUS-TRINKKUR:
 bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker

Helenenquelle

Halle (Saale): Brunnenzentrale G. m. b. H., Gr. Brauhausstr. 56, Tel. 296 69.

Am Riebeckplatz

Der große Publikums-Erfolg
Roman einer Nacht.
 Ein Kriminal- und Abenteuer-Tonfilm von ungewöhnlichem Raffinement und außerordentlicher Spannung in großem gesellschaftlichen Rahmen.
 Mit:
Liane Haid - Gust. Diessl
 Paul Kemp - Ery Bos
 W. 4.00, 6.10, 8.15 - Sonnt. ab 2.45 Uhr

C.T. Gr. Ulrichstr. 51

Der Riesen-Erfolg!
Abenteuer in 2 Erdteilen
Tarzan unter den Löwen
 Ein Tonfilm höchster Spannung in deutscher Sprache.
 W. 4.00, 6.10, 8.15 - Sonnt. ab 3 Uhr

C. T. Schauburs

Nur noch bis Montag
 Der sensationelle Uffafilm:
Der Stern von Valencia
 Ein nackender, aufregender Kriminal- und Abenteuer-Tonfilm gegen
Mädchenhandel
 Mädchenverschleppung
 Mit:
Liane Haid
 W. 4.00, 6.10, 8.15 - Sonnt. ab 2.45 Uhr
Kleine Preise!

UFA

ALTE PROMENADE

Ein Uffafilm, den Sie sehen müssen!
Brigitte Helm - Gustaf Gründgens
 als internationales Hochstaplerpaar in
Die schönen Tage in Aranjuez
 Spannende Handlung: Fieberhafte Jagd nach einem erkrankten Perlenkoller. Hochinteressante Schauplätze: Paris - San Sebastian - Biarritz
 Werktags: 4.00 6.20 8.10
 Sonntags: 3.00 5.30 8.10

Kurhaus Bad Wittekind

Heute nachmittag **Konzert**
 mit Tanzen
 Sonntag, den 29. Oktober, nachm. 4 Uhr
Konzert abends 8 Uhr
Gesellschafts-Tanz

Hohenzollernhof

Im roten Saal morgen
Sonntag und jeden Sonntag
5-Uhr-Tanz-Tee

Haus der Landwirte Halle (Saale)

Frankenstr. 8. Ruf 21212
Heute groß. Schlachtfest!

Hauptbahnhofs-Wirtschaft, Halle (S.)

Donnerstag, den 2. November
Schlachtfest

Eisen-Moorbad-Düben bleibt geöffnet!

Billige Herbat- und Winterbäder. — Auskurt-Bad- und Wälder- und sanft. Kurbäder. — Große Heilkräfte bei Rheuma, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.
 Bäder, Verpflegung u. Wohnung im Hause.
 Besichtigung an der herrl. Dübener Heide werden vorsehnt.

Ein Bolvary-Großtonfilm

Gustav Fröhlich
 der Lieblich aller
Jarmila Novotna
 die berühmte Sängerin
 in:
Die Nacht der großen Liebe
 Ein Abenteuer an Bord der „Frauenlob“ umgeben vom Zauber des Orients.
 W.: 4.00 6.15 8.30 - S.: ab 3 Uhr

Mars-la-Tour

Gr. Ulrichstraße 10,1
Dienstag gr. Schlachtfest

Kaffeehaus ZORN

Am Montag, den 30. Oktober 1933
Abschieds- und Ehrenabend
 der Kapelle HANS GERON

Ab Mittwoch, dem 1. Nov. 1933
 spielt täglich
 Joachim Rehefeldt mit seiner Kapelle

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig.
 Sonntag, 29. Okt., 19-23 Uhr: Vobengrün.
 Mittw. Theater in Leipzig.
 Sonntag, 29. Okt., 20-22½ Uhr: Am Himmel Europ. Schautheater in Leipzig.
 Sonntag, 29. Okt., 20-22½ Uhr: Venus in Gelbe. Friedrich-Theater in Dessau.
 Sonntag, 29. Okt., 19½ Uhr: Gräfin Mariza. Schuttheater in Gorbunow.
 Sonntag, 29. Okt., 20 Uhr: Gledische Nichte. National-Theater Weimar.
 Sonntag, 29. Okt., 19-22½ Uhr: Tiefelab.

Achtung!
 Letzt jeden Sonntag im Markgrafen
Tanz
 3 Mann hote Kapelle
 W. Meyer
 Kl. Bier 20 Pf., 1/2 Ltr. 35 Pf.

Autovermietung
 Ruf 61520.

Geuertlicher
 empfiehlt
 G. Schier Radl,
 Galle, Gr. Steinstr. 83.
 26f. Dame f. aufricht. Freundin.
 Off. u. G 8241 Gefst.

Wer idenkt
 armen Jungen (Eierfreud) Einwegel über Steuer? Off. u. G 8162 Gefst.

Zum nationalen Spartag!

Die Mitglieder der **Bereinigung Hallischer Bankfirmen** empfehlen sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten, insbesondere zur Erichtung und kostenfreien Führung von Sparkonten, zur Entgegennahme von Spargeldern auf Kündigung und feste Termine.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Filiale Halle Bank für Landwirtschaft A.-G., Filiale Halle B. J. Baer
 Commerz- und Privatbank A.-G., Filiale Halle Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Fil. Halle Dresdner Bank, Filiale Halle
 Gewerbe- und Handelsbank A.-G. Hallische Effekten- und Wechselbank A.-G. Hallescher Bankverein von Kullisch, Kaempff & Co. Landcredibank Sachsen-Anhalt A.-G. Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen Mitteldeutsche Landesbank, Filiale Halle Paul Schausel & Co. Schweinsberg & Schröder Sparkasse des Saalkreises

Am 30. Oktober 1933 Nationaler Spartag

So wird bei uns gespart:

Im Januar 1933	RM. 921 106,—	in 6354 Posten
Im Februar 1933	RM. 670 890,—	in 5661 Posten
Im März 1933	RM. 697 887,—	in 5680 Posten
Im April 1933	RM. 757 429,—	in 5884 Posten
Im Mai 1933	RM. 842 539,—	in 5108 Posten
Im Juni 1933	RM. 1242 341,—	in 4724 Posten
Im Juli 1933	RM. 695 689,—	in 5113 Posten
Im August 1933	RM. 1 000 439,—	in 5184 Posten
Im Sept. 1933	RM. 673 051,—	in 5085 Posten

Der Nationale Spartag wußt ein noch größerer Erfolg werden. Wir bitten alle, im Interesse der nationalen Wirtschaft dabei zu helfen. Infolge des dauernden Zuwachses von Spareinlagen werden von uns laufend Kredite zur Belebung der Wirtschaft und zur Minderung der Arbeitslosigkeit zur Verfügung gestellt.

Sparkasse des Saalkreises
 Gegründet 1846 Halle (Saale) Am Stadttheater

Zweigstellen in: Ammendorf, Beesenlaublingen, Diemitz, Könnern, Löbejün, Niemberg, Wettin und 34 Kassenstellen.

Bekanntmachung.

Zu sämtlichen gesetzlichen Krankenkassen (also Orts-, Land-, Betriebs-, Innungskassen) zu allen Kaufmännischen und Freien Kassen sind nachstehende Dentisten des Verbandes zugelassen:

Adler, E., Lindenstr. 55.
 Brosig, M., Steinweg 34.
 Fellmann, W., Gr. Ulrichstr. 11.
 Fritzsche, K., Trothaer Str. 30.
 Giedler, A. u. W., Universitätsring 7.
 Gedicke, M., Frl., Am Steintor 3.
 Grube, W., Lutherplatz 10.
 Hasenbalg, P., Burgstr. 4.
 Jäckel, B., Landwehrstr. 2.
 Kopp, F., Leipziger Str. 93.
 Koppke, K., Schmeerstr. 53.
 Körber, H., Leipziger Str. 43.
 Knoblich, F., Gr. Steinstr. 15.
 Krämer, R., Leipziger Str. 20.
 Maus, W., Gr. Steinstr. 69.
 Meyer, H., Frl., Universitätsring 29.
 Mittenzwey, Fr., Wörlitzer Str. 4.
 Muder, W., Waisenhausring 15.
 Müller, F., Moritzwinger 3.
 Schneider, J., Lindenstr. 47.

Sidpka, E., Am Steintor 17.
 Transchel, K., Elsa-Brändström-Str. 64.
 Sille, H., Döllnitz.
 Hennicke, A., Dölau, Adolf-Hitler-Str. 32.
 Sprling, G., Dölau, Ostrastr. 14.
 Münster, E., Hindenburgstr. 10.
 Peir, H., Friedrichstr. 11.
 Renfille, E., Lessingstr. 8.
 Richter, H., Ludwig-Wucherer-Str. 28.
 Richter, Eugen, Königstr. 17.
 Rosow, K., Hindenburgstr. 46.
 Scharachmidt, M., Leipziger Str. 46.
 Schurick, B., Gr. Ulrichstr. 47.
 Schmidt, E., Steinweg 25.

Nur zu den Orts-, Betriebs- und Innungskassen zugelassen:
 Döte, O., Trothaer Str. 96.
 Paul, B., Jacobstr. 57.

Reichsverband Deutscher Dentisten e. V.
 Ortsgruppe Halle a. S.